



Mit gestärktem Rücken verhandeln:

Vertrauen, guter Eindruck und Verständnis in der
Bevölkerung vorhanden

PROJEKTTEAM

Urs Bieri: Co-Leiter

Adriana Pepe: Junior Projektleiterin

Sara Rellstab: Wissenschaftliche Mitarbeiterin Data Science

Daniel Bohn: Projektmitarbeiter

Roland Rey: Projektmitarbeiter / Administration

Bern, 11.06.2024

Publikation: 02.07.2024

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
1.1	Mandat und Fragestellung	4
1.2	Befragung und Stichprobe	5
2	BEFUNDE	7
2.1	Wahrnehmung Physiotherapie	7
2.2	Erfahrungen	21
2.3	Wissen über den Beruf Physiotherapeut:in	37
2.4	Forderungen	48
3	SYNTHESE	50
4	ANHANG	52
4.1	Grafiken	52
4.2	gfs.bern-Team	58

1 Einleitung

1.1 Mandat und Fragestellung

Physiotherapeut:innen sind ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Gesundheitsversorgung und leisten in den verschiedensten Gesundheitsbereichen und an verschiedenen Patient:innengruppen ihren Einsatz. Früher oder später lässt sich ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung physiotherapeutisch behandeln. Das ist umso mehr der Fall, als dass die aktuellen Bestrebungen im Gesundheitswesen weg von stationären Behandlungen hin zu einer Stärkung der ambulanten Versorgung gehen. Gerade in den letzten Jahren ist der (ambulanten) Physiotherapie daher eine immer wichtigere Rolle in der Sicherstellung der Volksgesundheit zugekommen.

Der Schweizer Physiotherapie Verband Physioswiss möchte nun besser verstehen, wie die Physiotherapie und Physiotherapeut:innen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Nach der im Jahr 2021 erstmals durchgeführten Bevölkerungsbefragung zur Wahrnehmung der Physiotherapie in der Schweiz beauftragte Physioswiss das Forschungsinstitut gfs.bern, die Studie im Jahr 2024 mit einer zweiten Erhebung fortzusetzen.

Konkret stehen die folgenden Erkenntnisinteressen im Vordergrund:

- Wie wird die Physiotherapie in der Bevölkerung wahrgenommen, welcher "Wert" wird ihr zugemessen, und welche Ansprüche bestehen an den Berufsstand und eine Therapie?
- Inwiefern kennt sich die Schweizer Bevölkerung mit der Situation der Physiotherapeut:innen aus (insb. bezüglich Verdienst, Karrieremöglichkeiten, Tarifschutz, Patient:innenzugang)?
- Was ist bekannt über die Angebote/Dienstleistungen im Bereich Physiotherapie und wie einfach zugänglich sind diese?

Dieser Schlussbericht soll Physioswiss und der Bevölkerung einen Einblick in die zentralen Erkenntnissen über die Zeit liefern.

1.2 Befragung und Stichprobe

Die Ergebnisse der Befragung im vorliegenden Projekt "Wahrnehmung Physiotherapie" basieren auf einer repräsentativen Befragung von 1'214 Einwohner:innen der Schweiz, die zwischen dem 12. und 26. April 2024 durchgeführt und über das gfs.bern-eigene Onlinepanel polittrends erhoben wurde. Ergänzend wurden computergestützte Telefoninterviews bei der Bevölkerungsgruppe 65+ durchgeführt. Insgesamt wurden 1'003 Personen online und 211 Einwohner:innen telefonisch befragt. Die Rohdaten wurden zur Korrektur soziodemografischer Verzerrungen nach Sprachregion, Alter/Geschlecht, Siedlungsart, Bildung und Kanton gewichtet.

Tabelle 1 orientiert über die Eckwerte der Befragung.

Tabelle 1: Methodische Details

Auftraggeber	Physioswiss
Grundgesamtheit	Einwohner:innen der Schweiz ab 18 Jahren, die einer der drei Landessprachen Deutsch, Französisch oder Italienisch mächtig sind
Datenerhebung	Telefonisch, computergestützt (CATI) Online-Panel (polittrends.ch)
Art der Stichprobenziehung	CATI: at random/Geburtstagsmethode Panel: Online-Panel von gfs.bern
Befragungszeitraum	vom 12. – 26. April 2024
Stichprobengrösse	<u>Total:</u> Total Befragte N = 1214 n DCH = 786, n FCH= 304, n ICH = 124 <u>Panel:</u> Total Befragte N = 1003 n DCH = 653, n FCH= 249, n ICH = 101 <u>CATI (ab 65 Jahre):</u> Total Befragte N = 211 n DCH = 133, n FCH= 55, n ICH = 23
Stichprobenfehler	±2.8 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit

©gfs.bern, Wahrnehmung Physiotherapie, April 2024

Einerseits setzt man bei der Umfrageforschung zumeist auf ein Sicherheitsmass von 95 Prozent; das heisst, dass man mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent akzeptiert, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist. Andererseits unterliegen statistische Aussagen einem Stichprobenfehler, welcher von der Grösse der Stichprobe und der Basisverteilung der Variablen in der Bevölkerung abhängt, wobei der Fehler kleiner wird, je grösser die Stichprobe ist.

Zur Angabe des Stichprobenfehlers in der obigen Tabelle kann angemerkt werden: Er beträgt bei der vorliegenden Stichprobengrösse 2.8 Prozentpunkte. Bei 1'214 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit somit zwischen 46.9 und 53.1 Prozent. Werden Aussagen zu kleineren Untergruppen gemacht (z.B. der italienischsprachigen Schweiz), erhöht sich der statistische Unschärfbereich.

Tabelle 2: Stichprobenfehler

Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung		
Stichprobengrösse	Fehlerquote Basisverteilung	
	50% zu 50%	20% zu 80%
N = 1'002	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 1'000	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 600	±4.1 Prozentpunkte	±3.3 Prozentpunkte
N = 100	±10.0 Prozentpunkte	±8.1 Prozentpunkte
N = 50	±14.0 Prozentpunkte	±11.5 Prozentpunkte

Lesebeispiel: Bei rund 1'000 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert zwischen 50 Prozent ±3.2 Prozentpunkte, bei einem Basiswert von 20 Prozent zwischen 20 Prozent ±2.5 Prozentpunkte. Dabei setzt man in der Umfrageforschung zumeist ein Sicherheitsmass von 95 Prozent, das heisst man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist.

©gfs.bern

2 Befunde

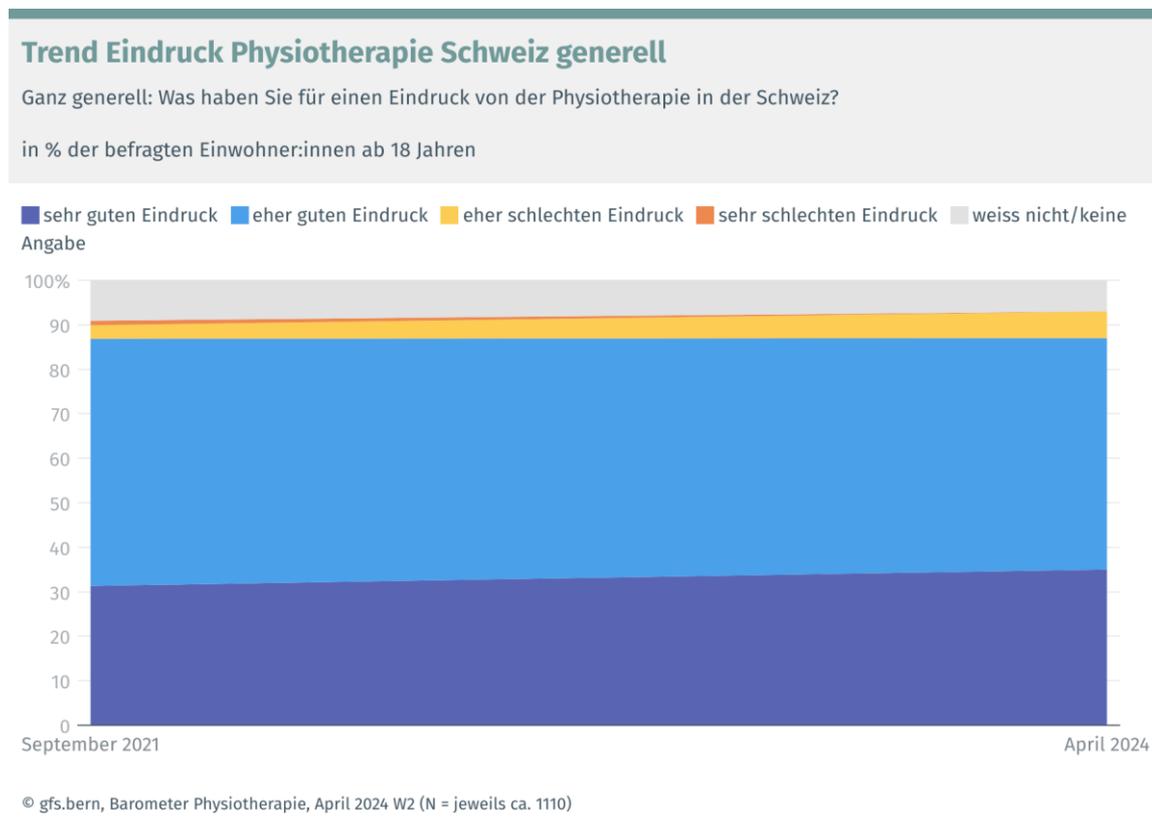
2.1 Wahrnehmung Physiotherapie

2.1.1 Genereller Eindruck

Die Physiotherapie ist ein fester und wichtiger Bestandteil des Schweizerischen Gesundheitswesens und gehört zur Grundversorgung. Die Bedeutung des Berufszweiges wird in der Schweizer Bevölkerung deutlich erkannt, wie vorliegende Studie anhand verschiedener Aspekte zeigt.

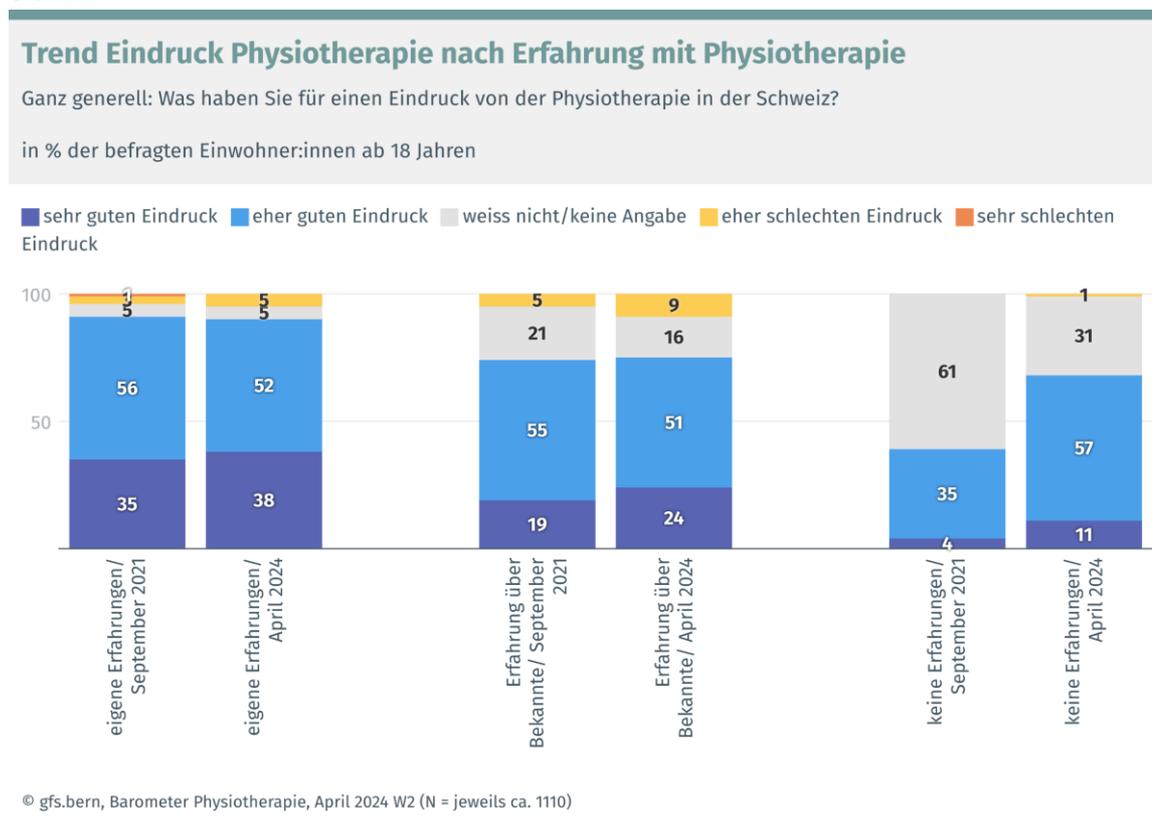
Insgesamt geniesst die Physiotherapie bei der Schweizer Wohnbevölkerung weiterhin einen hervorragenden Ruf. Über ein Drittel der Einwohner:innen besitzen einen sehr guten Eindruck und weitere 52 Prozent einen eher guten Eindruck. Nur die allerwenigsten haben ein eher schlechtes bis sehr schlechtes Bild zur Physiotherapie (6%). Kritische Stimmen sind also lediglich am Rande vorhanden.

Grafik 1



Die positive Sichtweise bestätigt sich auch in Anbetracht der spezifischen Bevölkerungsgruppen. Die persönliche Erfahrung mit der Physiotherapie ist dabei massgeblich für den entstandenen Eindruck. Haben oder hatten die Einwohner:innen bereits Berührungspunkte mit der Physiotherapie, ist der Eindruck signifikant besser. Daran hat sich seit der letzten Befragung wenig verändert. Dies spricht ganz klar für die Qualität der Dienstleistung der Physiotherapeut:innen. Zudem hat sich der Eindruck bei Personen ohne Erfahrung mit Physiotherapie deutlich verbessert.

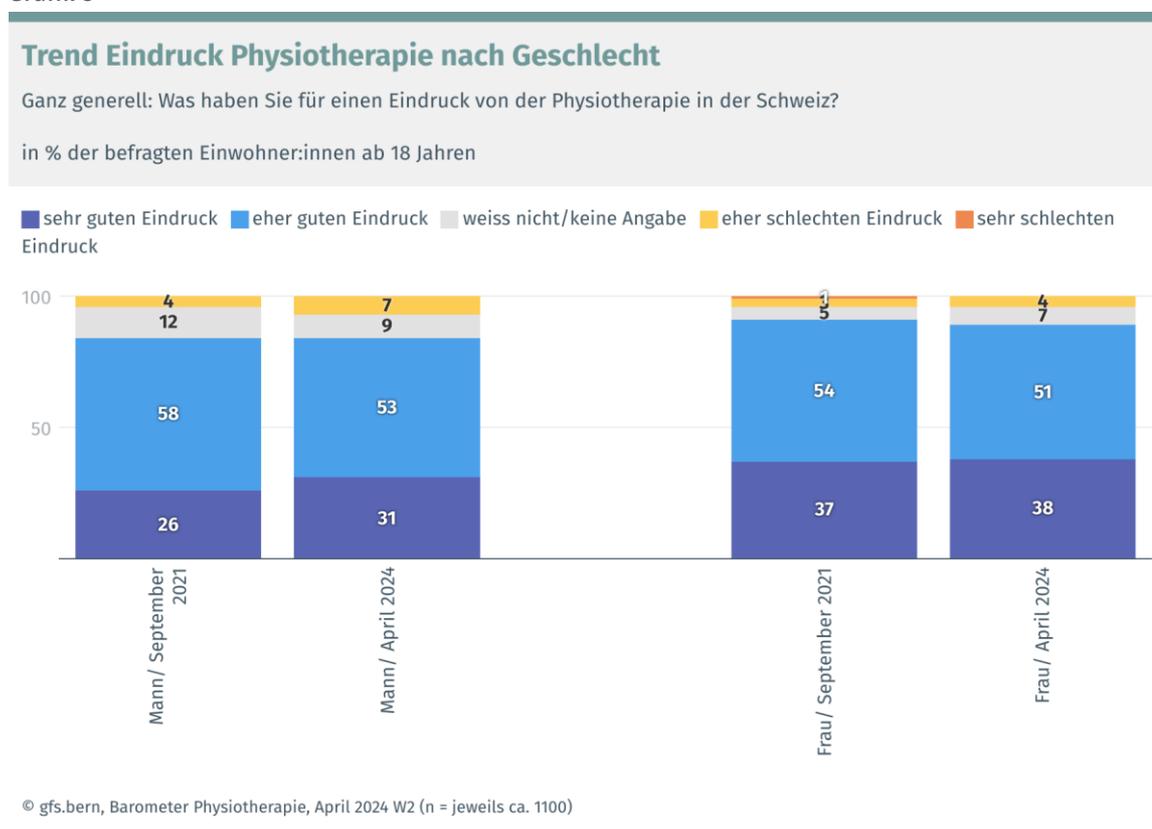
Grafik 2



Des Weiteren besteht unter den klassischen soziodemographischen Merkmalen grundsätzlich Einigkeit darüber, dass die Physiotherapie einen guten Eindruck hinterlässt. Unterschiede kommen jeweils hauptsächlich beim Anteil «sehr guter Eindruck» zum Ausdruck. Beispielsweise geben Frauen leicht häufiger an, einen sehr guten Eindruck von der Physiotherapie zu haben. Auch haben Einwohner:innen ab 40 Jahren tendenziell häufiger einen sehr guten Eindruck von der Physiotherapie als dies bei jüngeren Einwohner:innen der Fall ist (siehe Grafik 44 im Anhang).

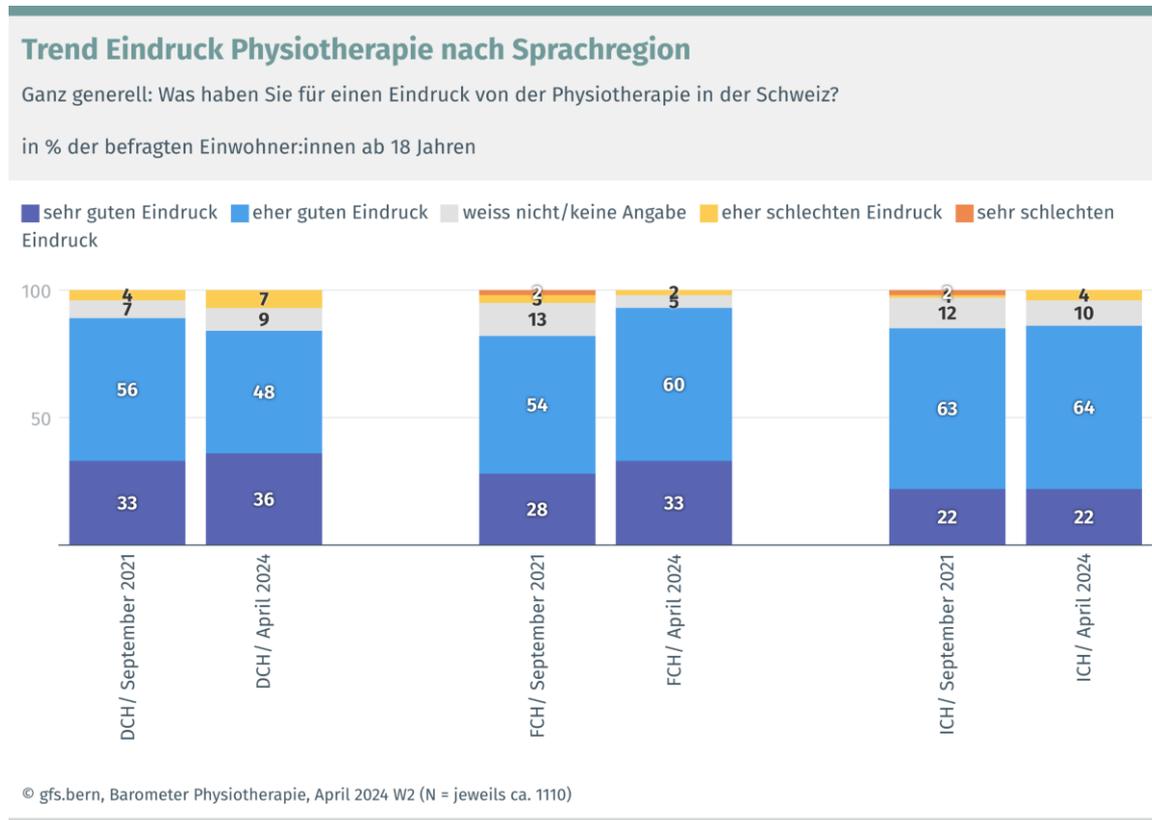
Hinsichtlich der Einkommensklassen ist die Einkommensklasse bis CHF 3'000 vergleichsweise öfters sehr positiv eingestellt (50% sehr guter Eindruck). Ab einem Einkommen von CHF 3'000 steigt der Anteil an Personen, die der Meinung sind, die Physiotherapie mache einen eher guten respektive sehr guten Eindruck. Erst ab einem Einkommen von über CHF 11'000 zeigt sich bei Einwohner:innen mit einem sehr guten Bild zur Physiotherapie wieder ein tieferer Wert (32% sehr guter Eindruck) (siehe Grafik 45 im Anhang).

Grafik 3



Das generelle, positive Bild ist in allen Sprachregionen vorhanden. In der Romandie geben am meisten Einwohner:innen an, einen eher bis sehr guten Eindruck zu haben (93%), während die Werte in der Deutschschweiz und der italienischsprachigen Schweiz tiefer liegen. War die Westschweiz im September 2021 noch die Sprachregion mit den niedrigsten Werten, besitzt sie aktuell den besten Eindruck von der Physiotherapie.

Grafik 4

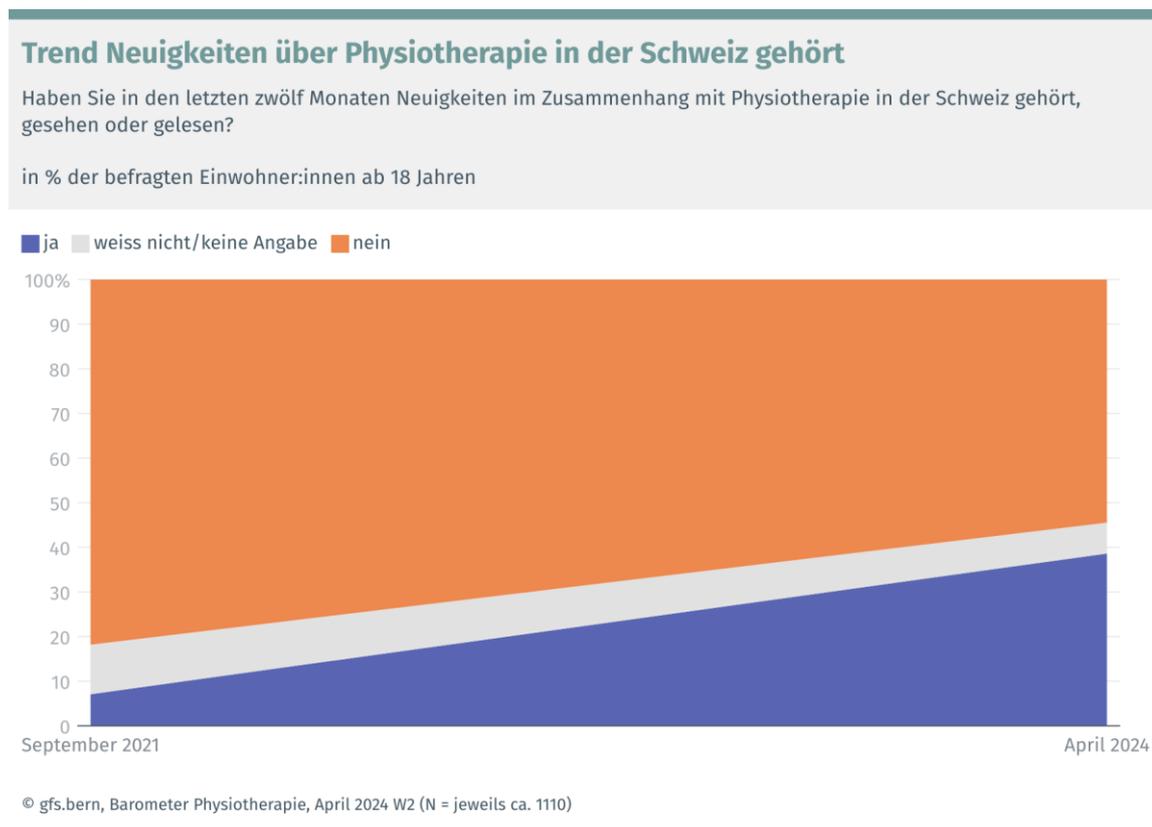


2.1.2 Gegenwärtige Stimmungslage

Im November 2023 haben sich Physiotherapeut:innen zu Tausenden auf dem Bundesplatz versammelt um gegen die geplante Tarifrevision des Bundes zu demonstrieren. Die mediale Resonanz war dementsprechend gross. Dass die Aktion nicht unbemerkt geblieben ist, zeigt sich an den vermehrt wahrgenommenen Neuigkeiten zur Physiotherapie.

Bei der ersten Erhebung im September 2021 nahmen die Einwohner:innen kaum Neuigkeiten zur Physiotherapie wahr. Heute sieht dies deutlich anders aus: Rund 40 Prozent gaben im April 2024 an, sie hätten Neuigkeiten im Zusammenhang mit der Physiotherapie in der Schweiz gehört, gelesen oder gesehen.

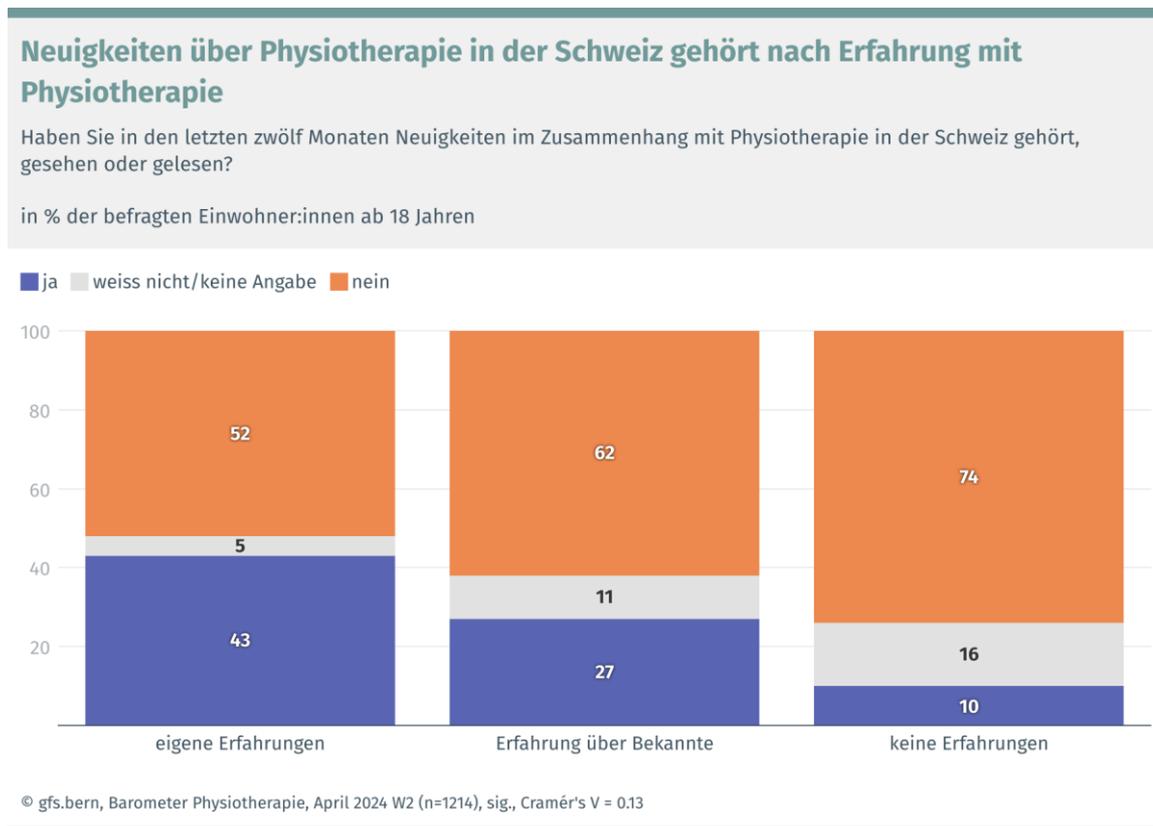
Grafik 5



Die Nähe zur Physiotherapie hat einen Einfluss auf die Wahrnehmung von Neuigkeiten: Personen mit Berührungspunkten zur Physiotherapie haben öfters Nachrichten zur Physiotherapie vernommen.

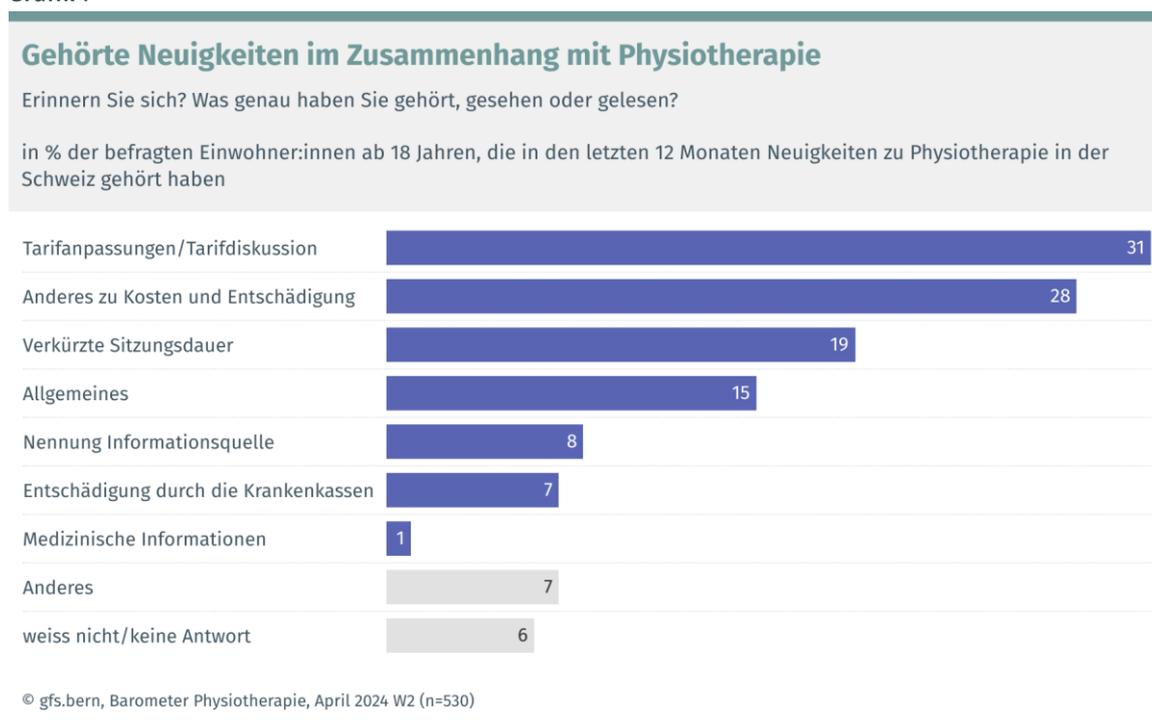
Auch regional zeigen sich signifikante Unterschiede: In der Romandie sowie auch im urbanen Raum wird häufiger angegeben, etwas zur Physiotherapie gehört, gelesen oder gesehen zu haben (siehe Grafik 46 und 47 im Anhang).

Grafik 6



Die Neuigkeiten werden dabei dominiert von Themen rund um die Tarifrevision. Neben fast einem Drittel der direkt etwas zur Tarifdiskussion vernommen hat, stehen Kosten und Entschädigungen (28%) sowie auch die (verkürzte) Sitzungsdauer (19%) im Zentrum. Die Antworten reichen von einfachen Statements wie «Diskussion über Tarife» bis hin zu konkreteren Schilderungen: «Auf Kosten der Physiotherapeut:innen sollen Gesundheitskosten eingespart werden. Das, obwohl die Tarife seit Jahren nicht mehr angehoben wurden.» Andere Themengebiete wurden nur am Rande thematisiert. Vereinzelt nahmen die Einwohner:innen medizinische respektive fachspezifische Informationen wahr, wie beispielsweise das «Needling für verkrampte Muskeln» oder ein «neues GLA:D Programm zur Vorbeugung von Kniebeschwerden».

Grafik 7



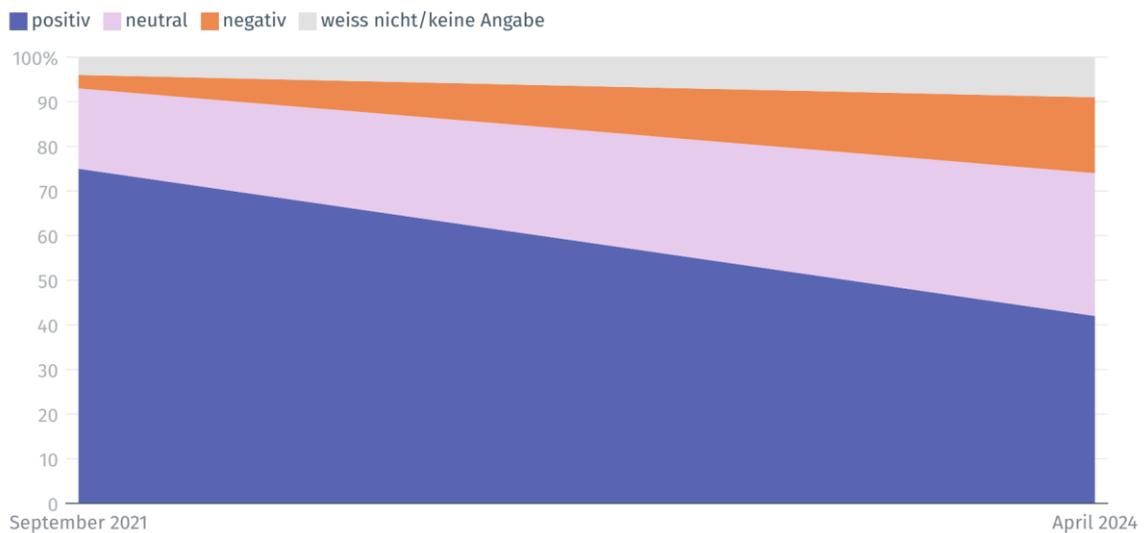
Tendenziell werden die im letzten Jahr vernommenen Neuigkeiten von den Einwohner:innen weniger oft positiv bewertet als noch 2021, und das Bild, das durch die Nachrichten erzeugt wird, wird vermehrt als neutral oder negativ wahrgenommen. Diese Entwicklung ist jedoch vorsichtig zu interpretieren, da die Fallzahl derjenigen, die Neuigkeiten vernommen haben, 2021 gering war und erst zwei Erhebungspunkte vorliegen.

Grafik 8

Trend Bild Physiotherapie nach Neuigkeiten

Wie war das Bild der Physiotherapie, das Sie durch das Gehörte, Gesehene oder Gelesene erhalten haben?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die in den letzten 12 Monaten Neuigkeiten zu Physiotherapie in der Schweiz gehört haben



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n = jeweils ca. 310)

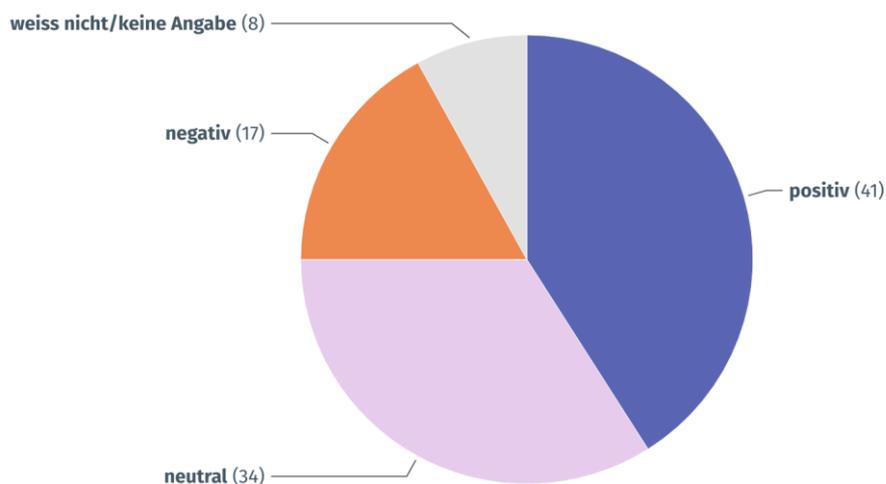
Eine relative Mehrheit der Einwohner:innen, die Informationen über Tarifierpassungen, verkürzte Sitzungsdauer oder auch andere Neuigkeiten zu Entschädigungen und Kosten gehört, gelesen oder gesehen haben, gibt an, dass die Berichterstattung ein positives Bild hinterlassen hat. Rund ein Drittel bewertet die Tonspur in diesem Zusammenhang als neutral und lediglich 17 Prozent als negativ.

Grafik 9

Bild Physiotherapie nach Neuigkeiten zu Tarifierpassungen

Wie war das Bild der Physiotherapie, das Sie durch das Gehörte, Gesehene oder Gelesene erhalten haben?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die in den letzten 12 Monaten Neuigkeiten zu den Tarifierpassungen, anderes zu Kosten und Entschädigungen, oder der verkürzten Sitzungsdauer gehört haben



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=361)

2.1.3 Aussagen

Die positive Haltung gegenüber der Physiotherapie zeigt sich auch in der unverändert hohen Zustimmung zu den unterstützenden Aussagen. Der förderliche Effekt für die eigene Gesundheit sowie auch das Gesundheitswesen sind für die Einwohnerschaft deutlich gegeben.

Es ist weiterhin unbestritten, dass die Physiotherapie zur Verbesserung der Gesundheit beiträgt (94% voll/eher einverstanden) und der Weg zurück ins Leben dank der physiotherapeutischen Behandlung schneller stattfinden kann (89% voll/eher einverstanden). Letztere Aussage erhält leicht höhere Zustimmung als noch 2021. In diesem Jahr wurde zudem die Einschätzung zur langfristigen Wirkung der Physiotherapie neu abgefragt. Es zeigt sich, dass rund vier von fünf Einwohner:innen von der langfristigen Wirkung überzeugt sind.

Auch die Bedeutung der Physiotherapeut:innen wird weiterhin anerkannt. Es sind nicht nur rund 70 Prozent der Meinung, dass man ohne Anweisungen der Physiotherapie Gefahr läuft, mehr Schaden anzurichten als zu heilen, sondern ebenso viele erkennen auch den präventiven Charakter der physiotherapeutischen Behandlung.

Hinsichtlich der steigenden Gesundheitskosten trifft die Physiotherapeut:innen für fast zwei Drittel der Wohnbevölkerung keine Schuld, da die Ärzteschaft die Therapien verordnet. Darüber hinaus teilen rund drei Viertel der Einwohner:innen die Meinung, dass die zielgerichtete Nutzung der Physiotherapie hilft, Gesundheitskosten zu senken. Die Physiotherapie wird von der Einwohnerschaft demnach nicht als kostentreibender Akteur im Gesundheitswesen angesehen, sondern kann potenziell zur Kostenminderung beitragen.

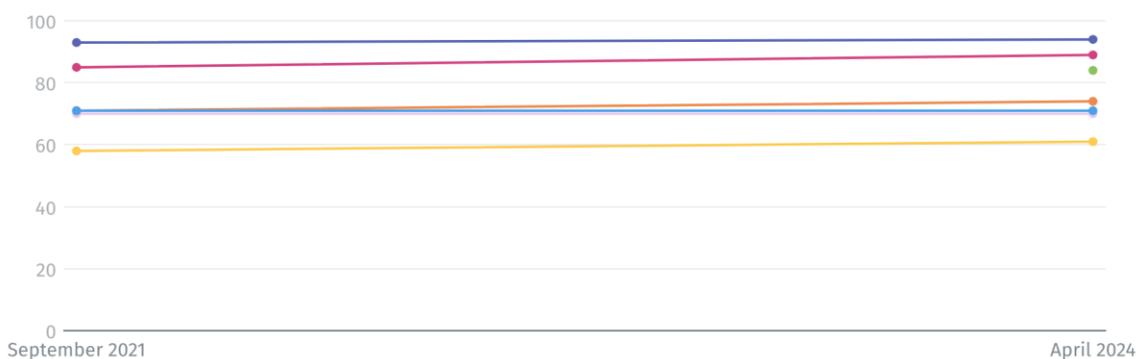
Grafik 10

Trend Aussagen zur Physiotherapie (Pro)

Nun zu ein paar Aussagen zum Thema Physiotherapie, die man immer wieder lesen oder hören kann. Sind Sie sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden mit diesen Aussagen?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren
voll/eher einverstanden

— Physiotherapie trägt zur Verbesserung der Gesundheit bei — Dank Physiotherapie findet man schneller den Weg zurück ins Leben — Langfristige Wirkung — Zielgerichtete Nutzung der Physiotherapie hilft Gesundheitskosten zu senken — Ohne Anweisung der Physiotherapeut:in läuft man Gefahr mehr kaputt zu machen als zu heilen — Physiotherapie hilft präventiv vor Operationen — Physiotherapeut:innen sind unschuldig für steigende Gesundheitskosten, da Ärzt:innen die Therapien verordnen



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

Negative Aspekte in Verbindung mit der Physiotherapie erhalten, wie bereits im Jahr 2021, kaum Zustimmung. Ein Viertel der Einwohner:innen ist mit der Aussage einverstanden, dass für jedes Leiden Physiotherapie verschrieben wird (25%). Rund jede fünfte Person teilt die Ansicht, die Wartezeit würde lange dauern. Eine zu lange Therapiedauer bemängelt jede zehnte Person. Ebenfalls wenig Zuspruch erhalten zur Physiotherapie alternative Behandlungen – sei es die medikamentöse Behandlung (13%) oder eine Operation (9%). Ins Gesamtbild passt zudem, dass lediglich 14 Prozent die Physiotherapie als kostentreibenden Akteur wahrnehmen.

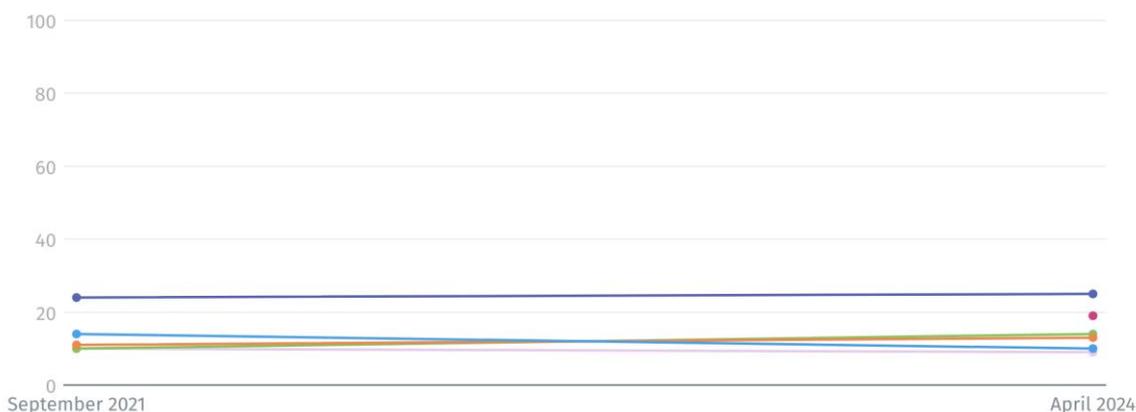
Grafik 11

Trend Aussagen zur Physiotherapie (Contra)

Nun zu ein paar Aussagen zum Thema Physiotherapie, die man immer wieder lesen oder hören kann. Sind Sie sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden mit diesen Aussagen?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren
voll/eher einverstanden

- Für jedes Leiden wird Physiotherapie verschrieben
- Lange Wartezeiten für einen Therapieplatz
- Physiotherapie treibt die Gesundheitskosten unnötig in die Höhe
- Tabletten und Medikamente helfen besser gegen Schmerzen als Physiotherapie
- Physiotherapie dauert zu lange
- Eine Operation ist effizienter als Physiotherapie



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

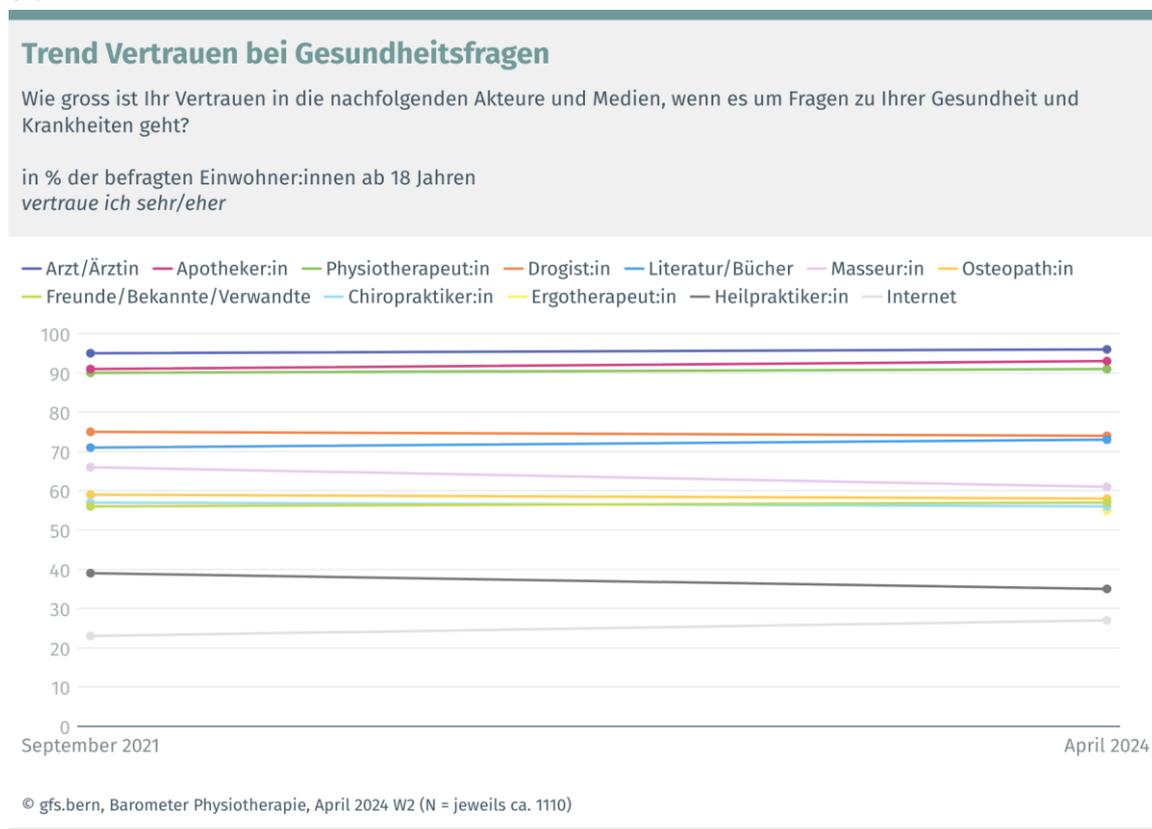
2.1.4 Vertrauen

In Gesundheitsfragen wird Physiotherapeut:innen ein ähnlich hohes Vertrauen entgegengebracht wie den Gruppen der Ärzteschaft und der Apotheker:innen. Daran hat sich in den letzten drei Jahren wenig geändert. In der öffentlichen Wahrnehmung geniessen alle drei Gruppen von Gesundheitsfachkräften das Vertrauen von jeweils mindestens 90 Prozent der Bevölkerung (Anteil vertraue sehr/eher). Dieses Ergebnis reiht sich in den bestehenden Erkenntnisstand ein und zeigt die Bedeutung der Physiotherapeut:innen im Gesundheitswesen deutlich auf.

Auch andere Gesundheitsdienstleistende wie Drogist:innen (74% vertraue sehr/eher), Masseur:innen (61% vertraue sehr/eher), Osteopath:innen (58% vertraue sehr/eher) und Chiropraktiker:innen (56% vertraue sehr/eher) erfreuen sich grundsätzlich des Vertrauens. Zu diesen Gruppen gehören auch Freunde, Bekannte und Verwandte, Literatur und Bücher (73% vertraue sehr/eher) sowie die diesjährig neu abgefragten Ergotherapeut:innen (55% vertraue sehr/eher). Jedoch fällt das Vertrauen im Vergleich zur Ärzteschaft, zu Apotheker:innen und zu Physiotherapeut:innen geringer aus. Gegenüber dem Jahr 2021 halten sich die Werte bei dieser Akteursgruppe insgesamt auf ähnlichem Niveau. Einzig bei den Masseur:innen ist das Vertrauen zurückgegangen.

Am wenigsten Vertrauen wird in Gesundheitsfragen den Heilpraktiker:innen (35% vertraue sehr/eher) sowie dem Internet (27% vertraue sehr/eher) entgegengebracht – allesamt Akteure oder Medien ohne offiziell anerkannte Qualifikation im Gesundheitsbereich. Während dem Internet im Laufe der letzten Jahre mehr Vertrauen zugesprochen wird, nimmt das Vertrauen in Heilpraktiker:innen ab.

Grafik 12



Insbesondere nimmt der Anteil der Einwohner:innen zu, die den Physiotherapeut:innen ein hohes Vertrauen entgegenbringen (+9 Prozentpunkte).

Grafik 13

Trend Vertrauen Physiotherapeut:in bei Gesundheitsfragen

Wie gross ist Ihr Vertrauen in die nachfolgenden Akteure und Medien, wenn es um Fragen zu Ihrer Gesundheit und Krankheiten geht?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren

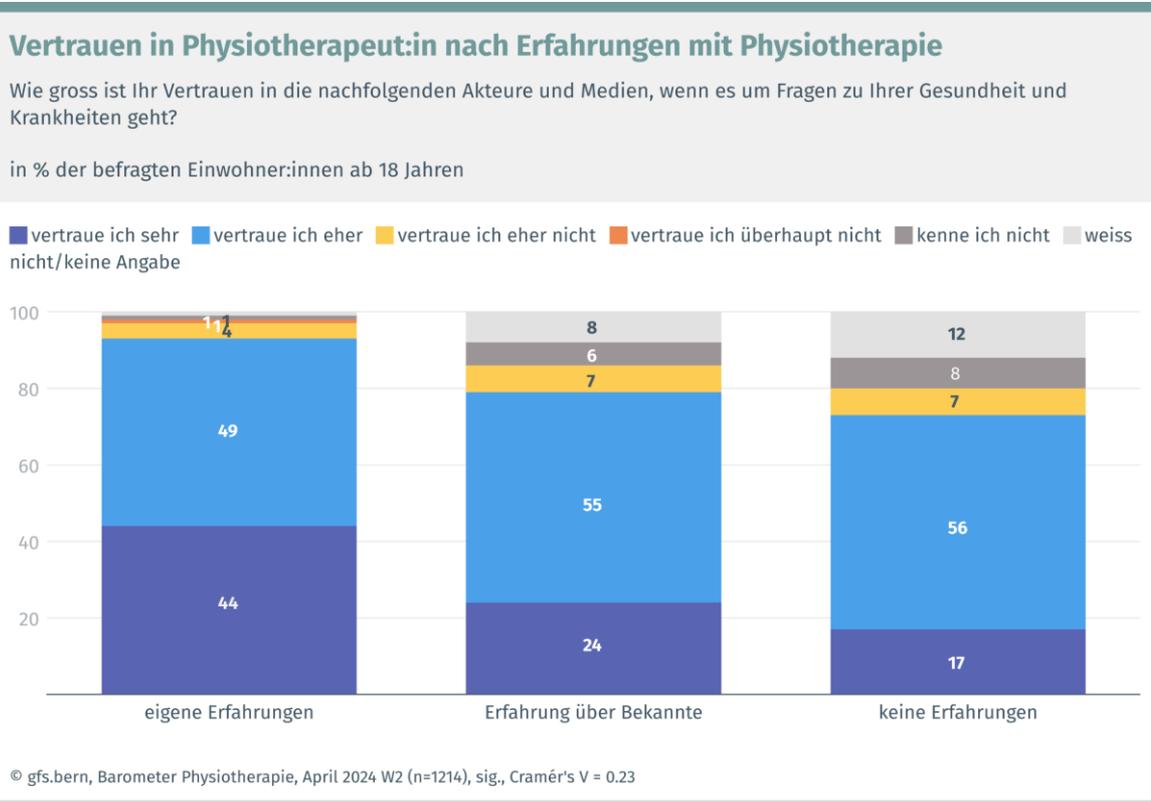
■ vertraue ich sehr ■ vertraue ich eher ■ vertraue ich eher nicht ■ vertraue ich überhaupt nicht ■ kenne ich nicht ■ weiss nicht/keine Angabe



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

Die persönliche Erfahrung schlägt sich auch im Vertrauen gegenüber den Physiotherapeut:innen nieder. In Summe zeigen Personen, die entweder bereits persönlich oder durch Bekannte Erfahrungen mit der Physiotherapie gesammelt haben, tendenziell ein erhöhtes Vertrauen gegenüber den physiotherapeutischen Fachkräften.

Grafik 14

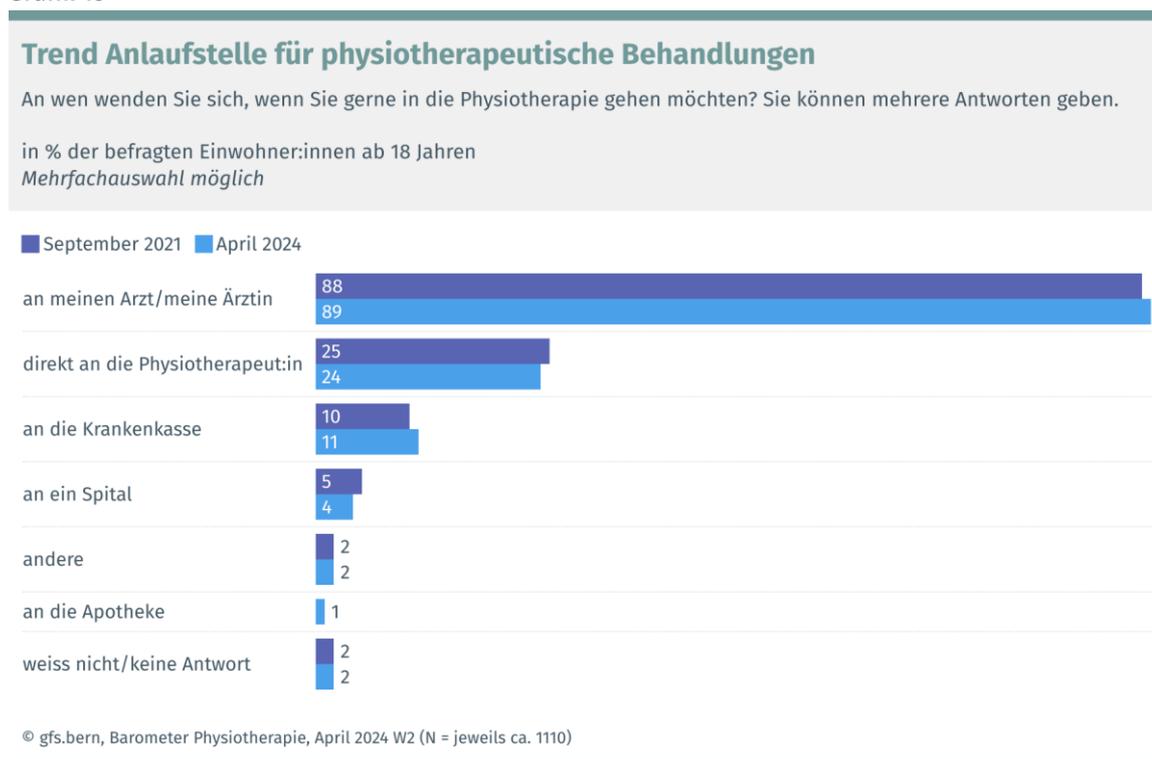


2.2 Erfahrungen

2.2.1 Rahmenbedingungen und generelle Erfahrung

Insgesamt betrachten die meisten Personen die Ärzteschaft als primäre Anlaufstelle für den Zugang zur Physiotherapie (89%). Rund ein Viertel der Befragten würde sich direkt an eine Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten wenden. Hingegen spielen Krankenkassen (11%), Spitäler (4%) und Apotheken (1%) kaum eine bedeutende Rolle als erste Anlaufstellen. Seit der letzten Erhebung sind diesbezüglich keine Veränderungen festzustellen.

Grafik 15



Der Grossteil der befragten Schweizer Wohnbevölkerung (79%) hat im Laufe ihres Lebens bereits Erfahrungen mit Physiotherapie gemacht. Lediglich eine von fünf befragten Personen gibt an, noch nie bei einer Physiotherapeutin oder einem Physiotherapeuten in Behandlung gewesen zu sein. Aktuell befinden sich 14 Prozent der Befragten in physiotherapeutischer Behandlung, was einer Steigerung um 2 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Erhebung entspricht. Die Zunahme bewegt sich jedoch innerhalb des statistischen Stichprobenfehlers. Diese Werte decken sich grundsätzlich mit der Befragung von vor drei Jahren.

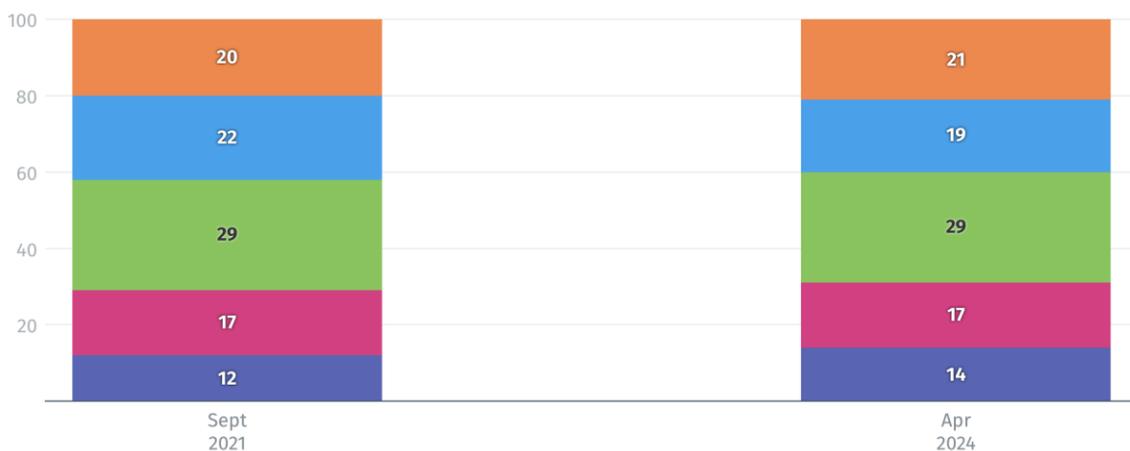
Grafik 16

Trend Physiotherapeutische Behandlung - selber

Sind Sie aktuell oder waren Sie bereits früher einmal in physiotherapeutischer Behandlung?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ ja, ich gehe aktuell in die Physiotherapie ■ ja, ich war in den letzten 12 Monaten in der Physiotherapie ■ ja, ich war in den letzten 5 Jahren in der Physiotherapie ■ ja, meine letzte physiotherapeutische Behandlung ist aber mehr als 5 Jahre her ■ nein, ich war noch nie in der Physiotherapie ■ weiss nicht/keine Angabe

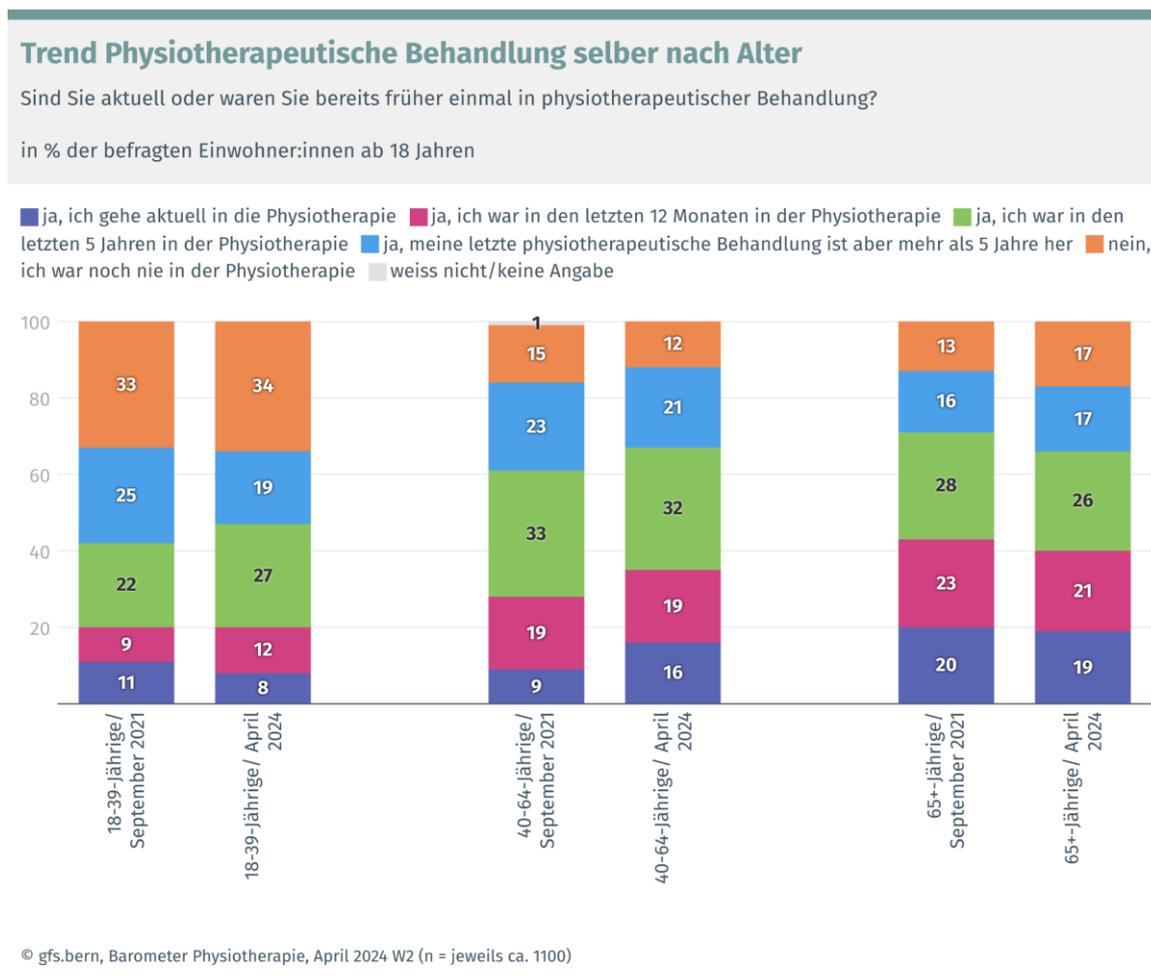


© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

Das Alter spielt dabei eine zentrale Rolle: Ähnlich wie bei der ersten Erhebung geben Personen im Alter von 18–39– Jahren deutlich weniger oft an, in einer physiotherapeutischen Behandlung gewesen oder aktuell noch zu sein.

Innerhalb der beiden älteren Bevölkerungsgruppen zeigen sich über die vergangenen Jahre hinweg gegenteilige Entwicklungen. Während die 40–64–Jährigen leicht öfters in Behandlung sind oder waren also noch 2021, geben über 65–Jährige derzeit weniger häufig an, sich in Behandlung zu befinden oder jemals gewesen zu sein.

Grafik 17



Rund 90 Prozent geben zudem an, dass jemand im näheren Umfeld in physiotherapeutischer Behandlung war oder ist. Auch hier hat sich die Ausgangslage wenig verändert seit 2021.

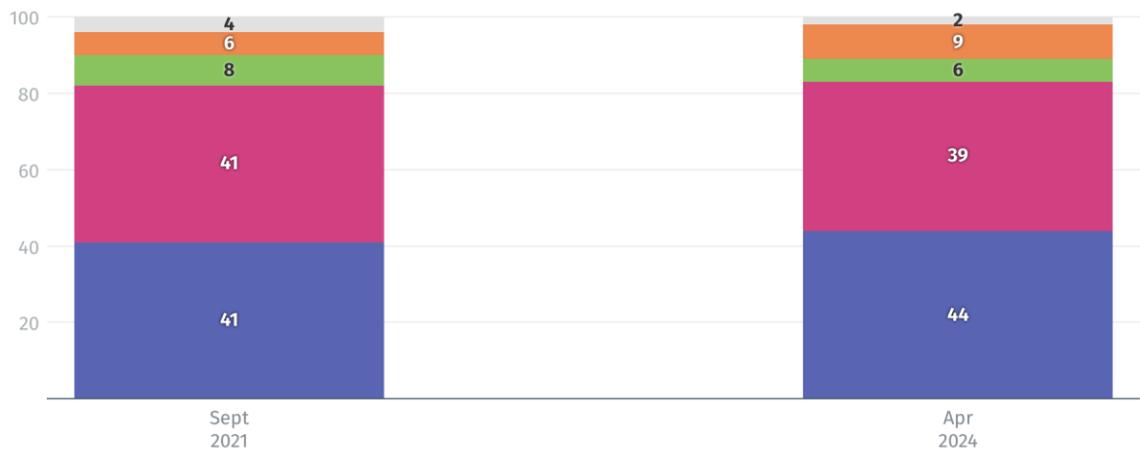
Grafik 18

Trend Physiotherapeutische Behandlung - näheres Umfeld

Kennen Sie jemanden aus Ihrem näheren Umfeld, der oder die bereits in der Physiotherapie war?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren

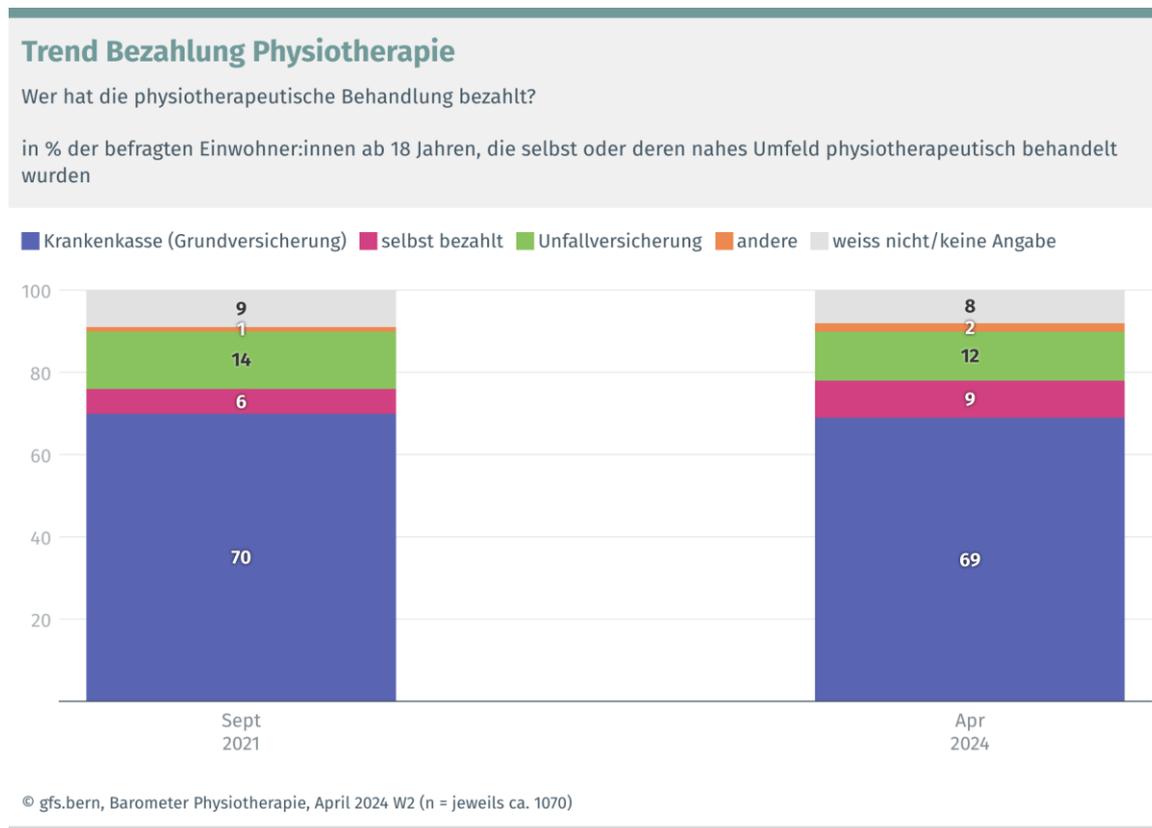
■ ja, jemand in meinem näheren Umfeld ist aktuell in der Physiotherapie ■ ja, jemand in meinem näheren Umfeld war in den letzten 5 Jahren in der Physiotherapie ■ ja, aber es ist länger als 5 Jahre her, dass jemand in meinem näheren Umfeld in der Physiotherapie war ■ nein, ich kenne niemanden ■ weiss nicht/keine Angabe



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

Die physiotherapeutischen Leistungen, welche von den Personen, die selbst oder über Bekannte Berührungspunkte mit der Physiotherapie haben oder hatten, in Anspruch genommen wurden, werden wie auch 2021 grösstenteils von den Krankenkassen übernommen. Ebenfalls wenig Veränderungen zeigen sich bei den anderen zahlenden Institutionen. Die Unfallversicherung ist bei 12 Prozent für die Kosten aufgekommen. Selbst kommen laut eigener Angaben 9 Prozent für die Behandlung auf.

Grafik 19



Einwohner:innen, die selbst therapeutisch behandelt worden sind oder jemanden kennen, der bereits eine Therapiesitzung hatte, geben am häufigsten an, dass die Behandlung im Durchschnitt 30-39 Minuten gedauert hat (38%). Daneben beläuft sich die Sitzungsdauer bei einem Viertel auf 40 -49 Minuten. Sitzungen unter 30 Minuten erleben lediglich 15 Prozent. Länger als 49 Minuten dauert die Behandlung bei 7 Prozent.

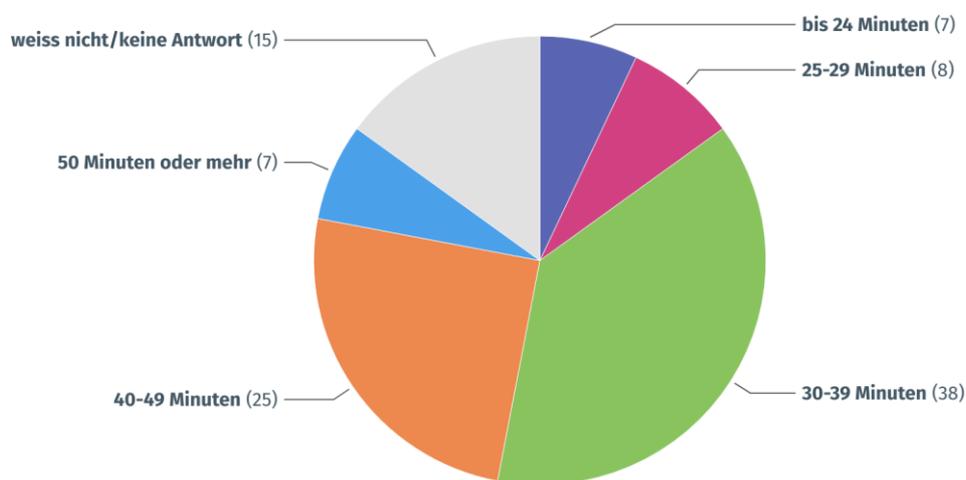
Grafik 20

Durchschnittliche Dauer physiotherapeutische Sitzung

Wie lange dauerte eine physiotherapeutische Sitzung im Durchschnitt?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden

Mittelwert: 37 Minuten



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1171)

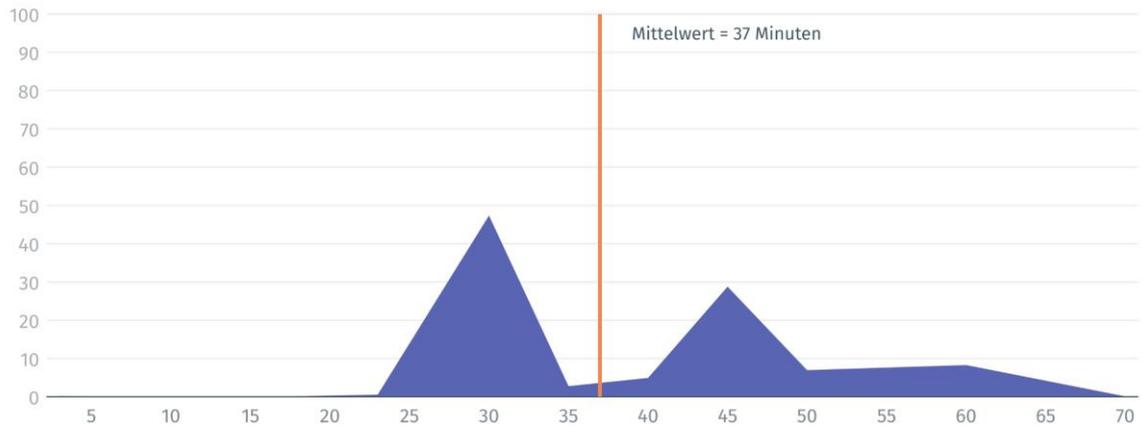
In der Verteilung nach Minuten zeigen sich deutlich zwei Spitzenwerte. Einer liegt bei etwa 30 Minuten und der andere bei 45 Minuten. Deutlich wird, dass laut Angaben der Befragten praktisch keine physiotherapeutische Behandlung um die 20 Minuten dauert.

Grafik 21

Verteilung geschätzte Dauer Physiotherapiesitzung

Anteil Befragte pro geschätzte Dauer in Minuten

Befragte, die bis zu 70 Minuten angegeben haben*



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1026)

* Dies umfasst 99,4% aller Befragten, die einen Wert angegeben haben.

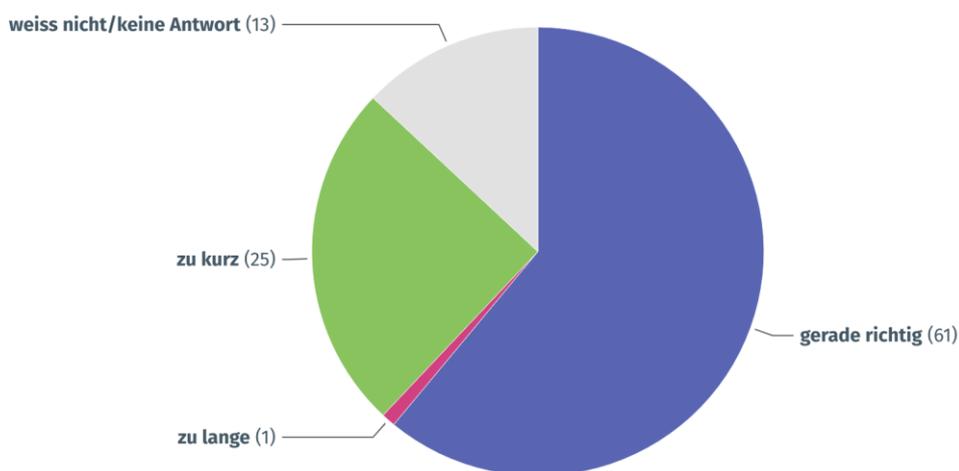
Eine Mehrheit erachtet die erlebte durchschnittliche Sitzungsdauer als gerade richtig. Hingegen ist lediglich eine Minderheit damit unzufrieden: Zu kurz ist die Behandlung nämlich für ein Viertel der befragten Einwohner:innen. Als zu lange bewertet die Sitzungsdauer kaum jemand.

Grafik 22

Angemessenheit Dauer physiotherapeutische Sitzung

War die Sitzungsdauer aus Ihrer persönlichen Sicht gerade richtig, zu lange oder zu kurz?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden

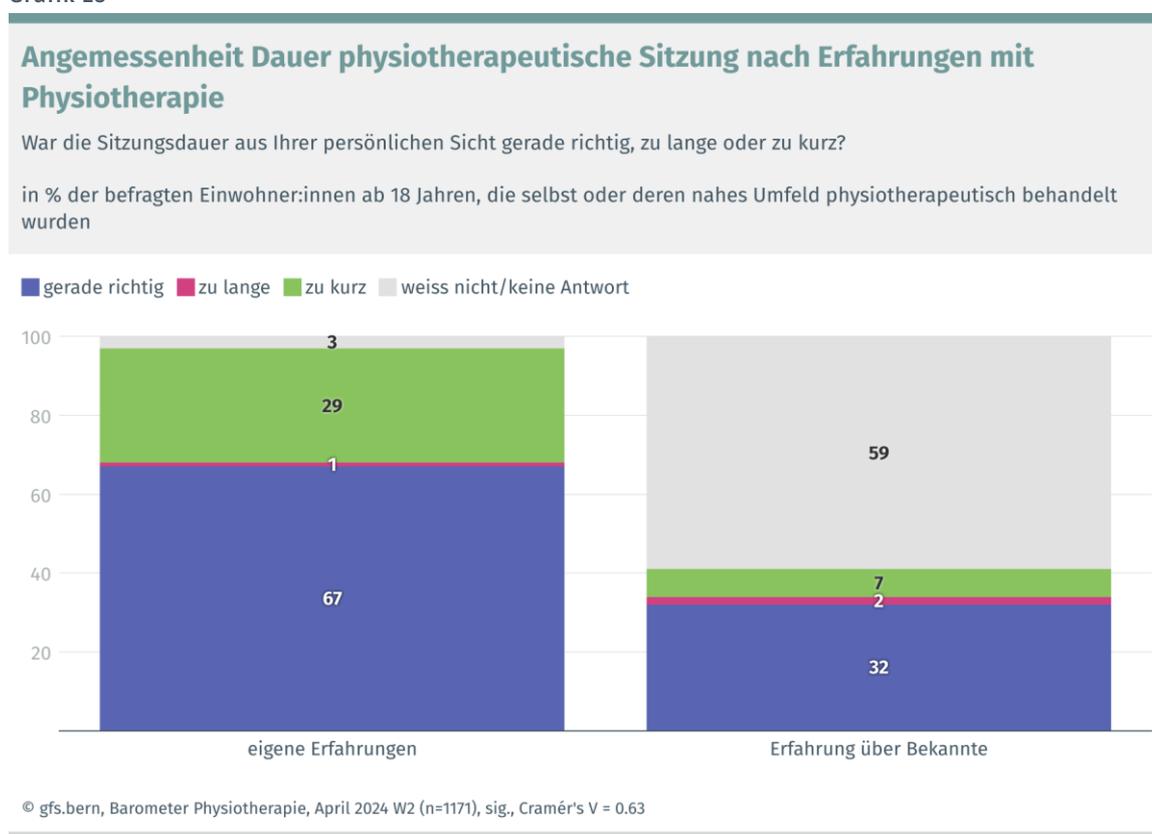


© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1171)

Auch betreffend Dauer zeigt sich die Dienstleistung der Physiotherapeut:innen bei den (ehemaligen) Patient:innen grundsätzlich als zufriedenstellend: Rund zwei Drittel der Einwohner:innen, die bereits persönlich in der Physiotherapie waren, finden die Sitzungsdauer nämlich angemessen. Bei der Einwohnerschaft, die lediglich durch Bekannte Berührungspunkte zur Physiotherapie aufweist, ist dieser Wert nur rund halb so hoch. Diese Befragtengruppe ist es auch, welche mehrheitlich keine Angabe zur Angemessenheit abgibt. Anzunehmen ist, dass ihnen schlicht und einfach die Erfahrungswerte fehlen.

Spezifisch unter den Einwohner:innen, die ihre Sitzungsdauer auf 30-39 Minuten schätzen, ist der Anteil derjenigen, die die Sitzung als zu kurz empfinden, deutlich höher (34%) (siehe Grafik 48 im Anhang).

Grafik 23



Je älter die Einwohner:innen sind, die über (direkten) Kontakt mit der Physiotherapie verfügen, desto häufiger wird angegeben, dass die Sitzungsdauer angemessen war.

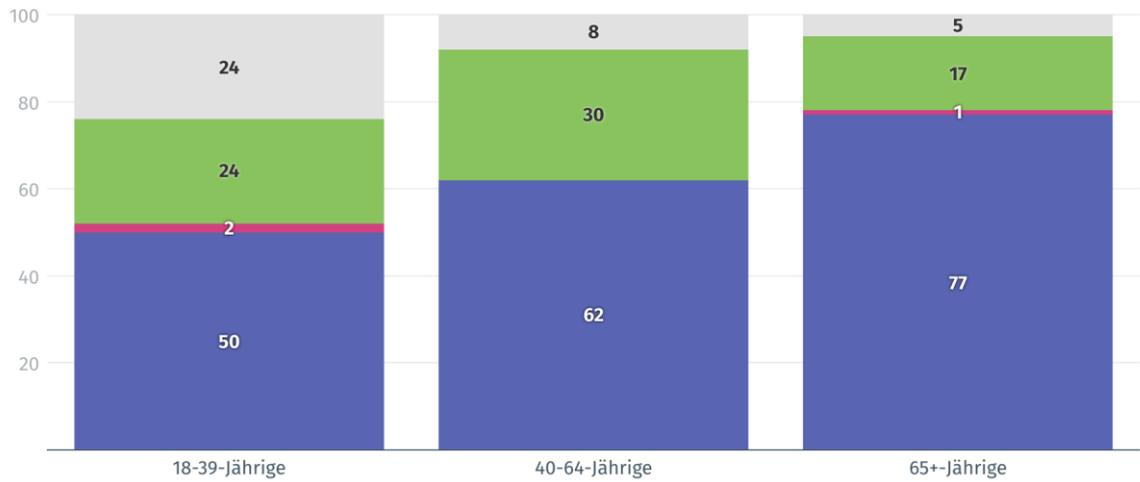
Grafik 24

Angemessenheit Dauer physiotherapeutische Sitzung nach Alter

War die Sitzungsdauer aus Ihrer persönlichen Sicht gerade richtig, zu lange oder zu kurz?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden

■ gerade richtig ■ zu lange ■ zu kurz ■ weiss nicht/keine Antwort



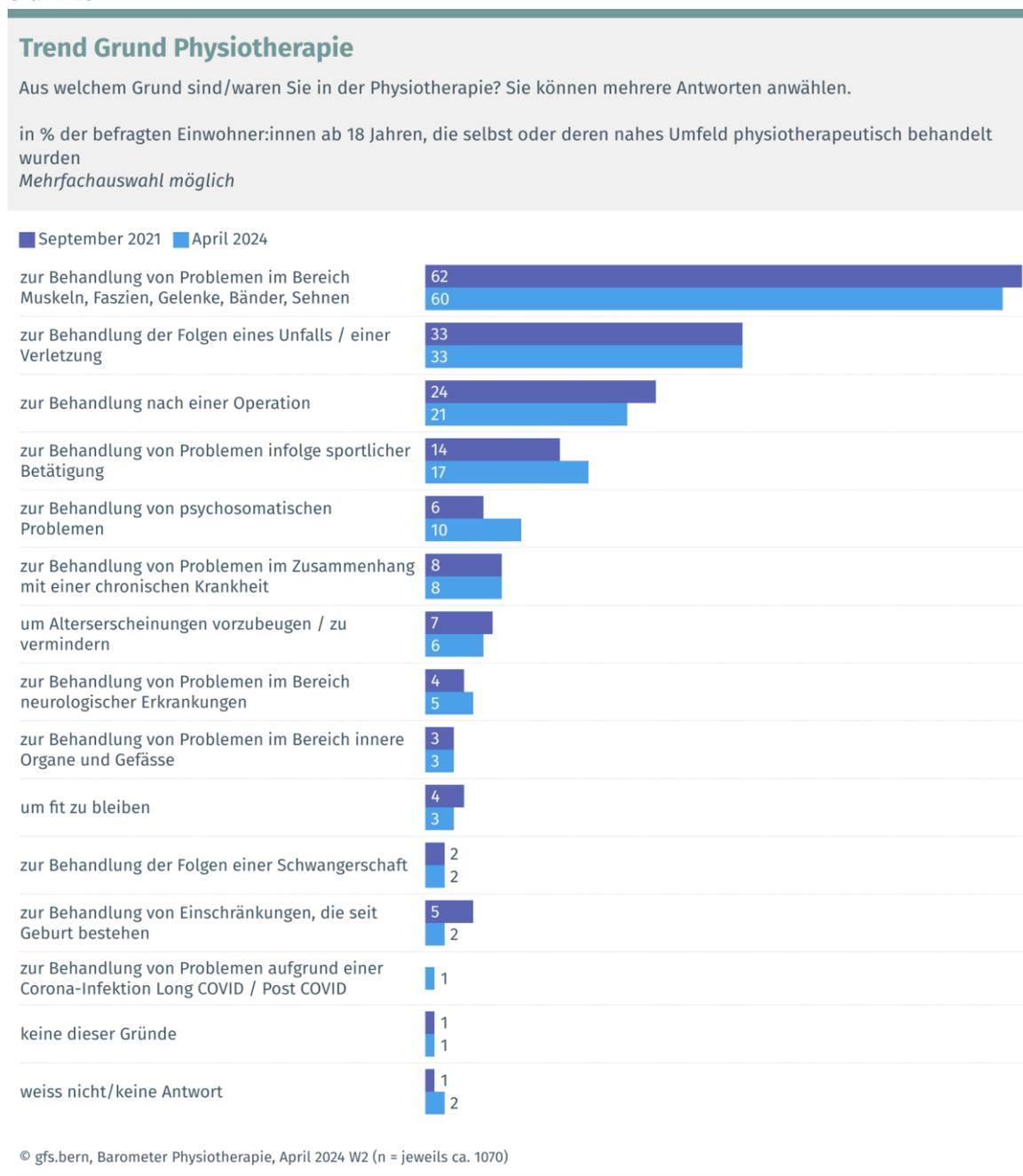
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1162), sig., Cramér's V = 0.21

2.2.2 Behandlungsnahe Erfahrung

Seit dem September 2021 zeigen sich keine grundlegenden Veränderungen bei den Gründen, die Personen dazu veranlassen, sich einer physiotherapeutischen Behandlung zu unterziehen. Die meisten Einwohner:innen, die selbst über Behandlungserfahrung verfügen oder jemanden kennen, der in physiotherapeutischer Behandlung ist oder war, besuchen Physiotherapie hauptsächlich zur Behandlung von Muskeln, Faszien, Gelenken oder Bändern (60%). Etwa ein Drittel sucht aufgrund von Unfällen oder Verletzungen und rund ein Fünftel nach einer Operation physiotherapeutische Behandlungen auf.

Eine Entwicklung ist besonders hervorzuheben: Im Vergleich zu 2021 geben die befragten Personen leicht häufiger an, aufgrund psychosomatischer Probleme in Behandlung zu sein (+4 Prozentpunkt).

Grafik 25



Am häufigsten werden in den Therapiesitzungen Probleme mit den unteren Extremitäten (50%) und dem Rücken (42%) behandelt. Bei jeweils rund einem Viertel standen der Nackenbereich und die oberen Extremitäten im Zentrum.

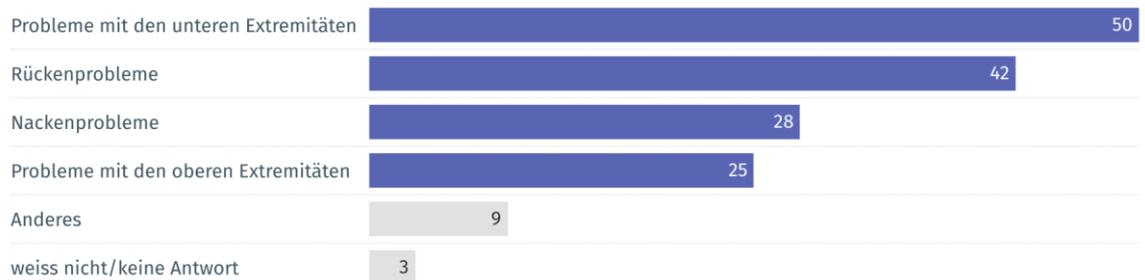
Grafik 26

Art von Problemen behandelt in der Physiotherapie

Welche Art von Problemen wurden im Rahmen der Physiotherapie behandelt? Sie können bei Bedarf mehrere Antworten anwählen.

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden

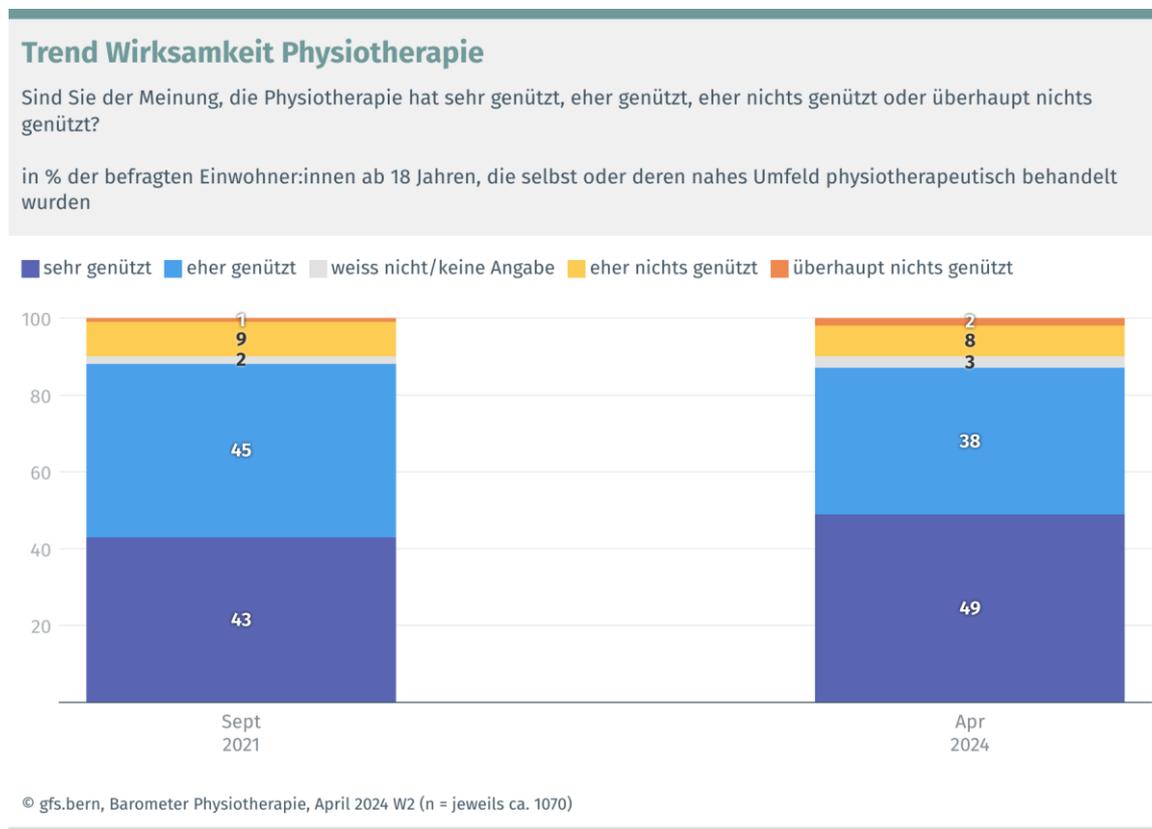
Mehrfachauswahl möglich



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1171)

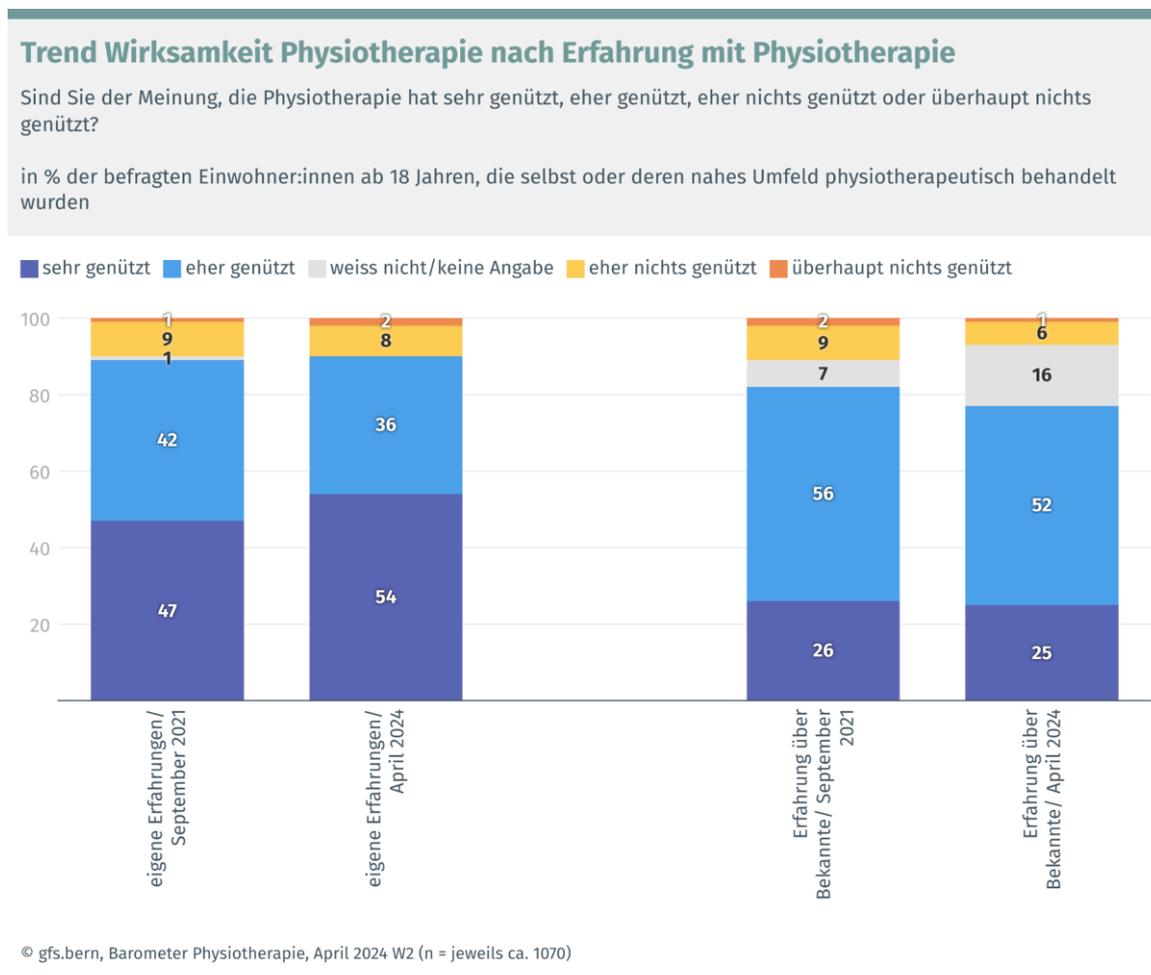
Die Wirksamkeit der physiotherapeutischen Behandlung betrachtet ein Grossteil des nahen Umfelds und der (ehemaligen) Patient:innen selbst als gegeben an. Im Vergleich zu September 2021 schneiden die Physiotherapeut:innen etwas besser ab. Dies zeigt sich daran, dass der Anteil derjenigen, die der Meinung sind, die Physiotherapie habe sehr genützt, gestiegen ist.

Grafik 27



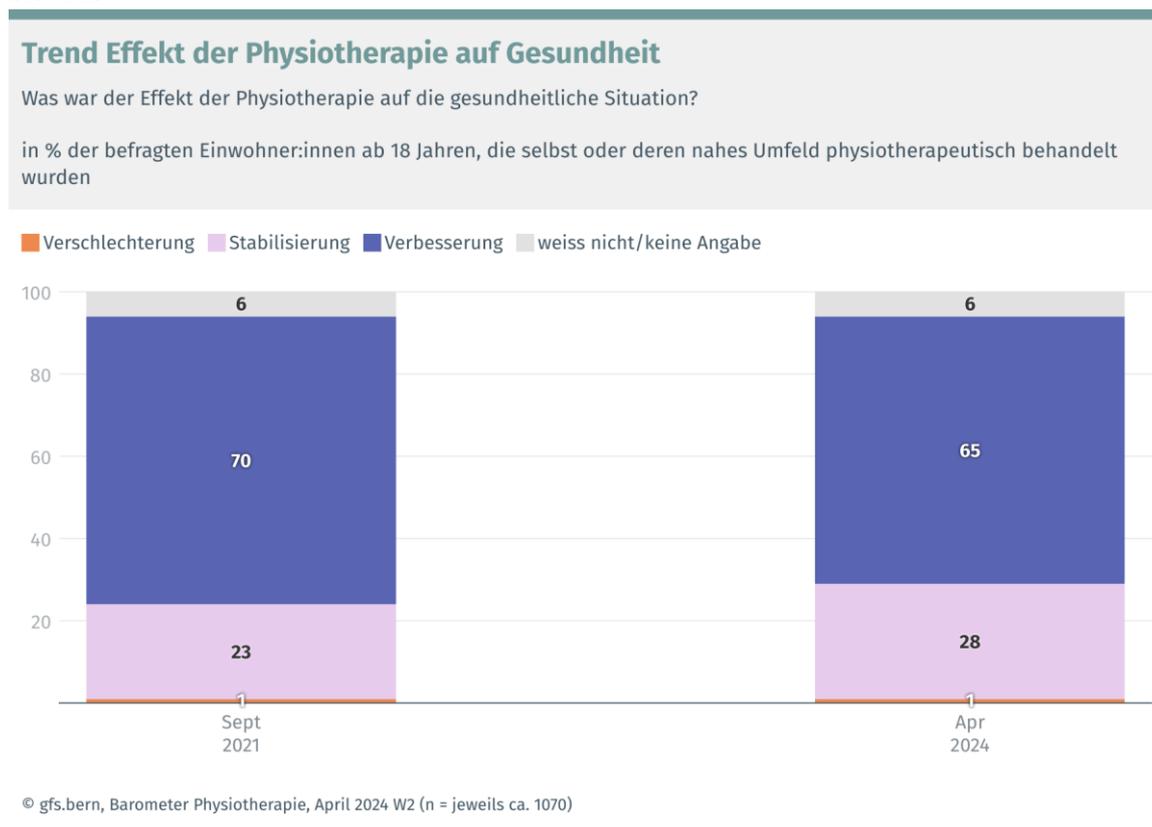
Insbesondere bei Personen, die schon in physiotherapeutischer Behandlung waren oder sind, ist der Anteil derjenigen, die einen sehr hohen Nutzen sehen, seit 2021 angestiegen (+7 Prozentpunkte). Hingegen sehen Personen, die Erfahrungen über Bekannte machen oder gemacht haben, den Nutzen insgesamt weniger häufig als gegeben an wie noch im September 2021 (-5 Prozentpunkte).

Grafik 28



Im Einklang mit der wahrgenommenen Wirksamkeit der Physiotherapie haben 65 Prozent der Befragten, die Berührungspunkte mit der Physiotherapie hatten, selbst einen positiven Effekt auf die Gesundheit beobachtet. Bei weiteren 28 Prozent hat sich die Situation zumindest stabilisiert, was angesichts der Prognosen bei bestimmten Erkrankungen, insbesondere neurologischen Erkrankungen, als sehr positiver Befund zu werten ist. Im Vergleich zur letzten Befragung präsentiert sich die Situation ähnlich. Zwar berichten im Vergleich zu 2021 etwas weniger Personen mit Berührungspunkten zur Physiotherapie von einer Verbesserung, jedoch bleibt der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung wahrnehmen, weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Grafik 29

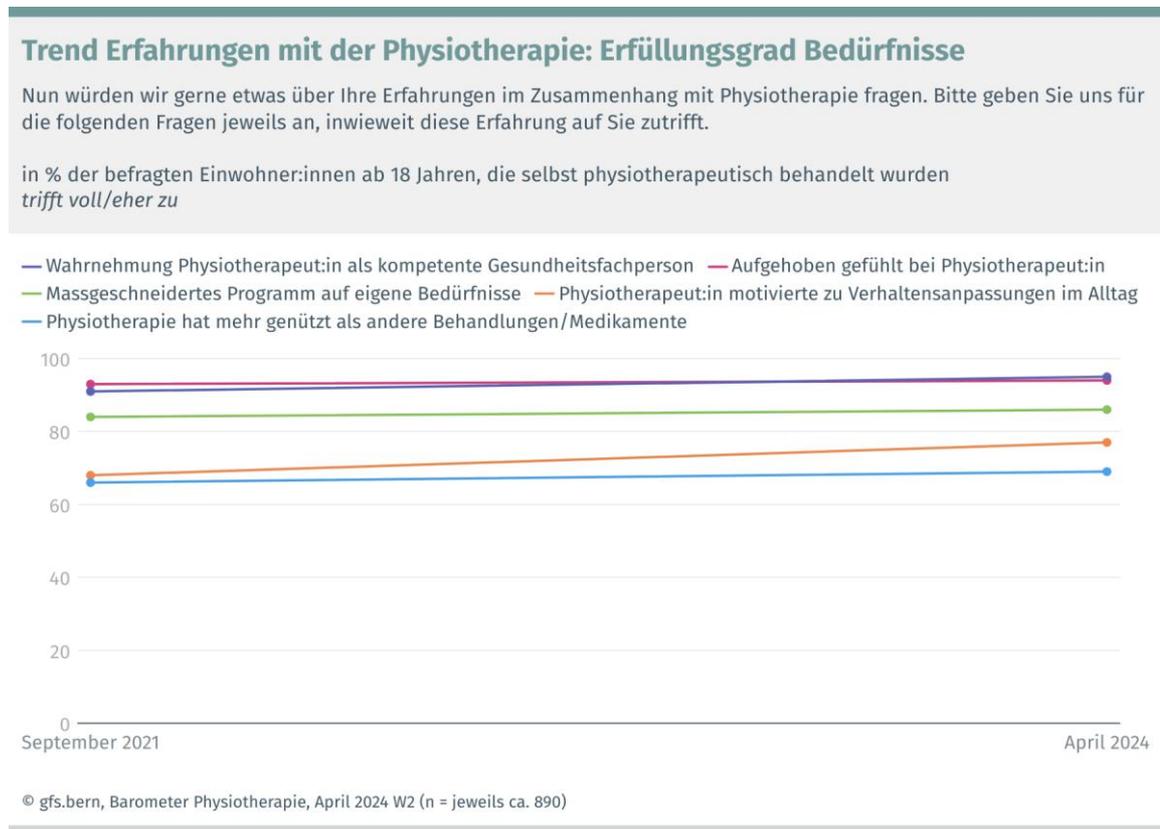


Der hervorragende Eindruck der Physiotherapie spiegelt sich ebenfalls in den direkten Erfahrungen wider. Wie auch schon 2021 werden die Physiotherapeut:innen den Ansprüchen der Befragten, die bereits eine physiotherapeutische Behandlung haben oder hatten, gerecht. Dazu gehört, dass über 90 Prozent der befragten Einwohner:innen, die mit Physiotherapie in Berührung gekommen sind, Physiotherapeut:innen als kompetente Gesundheitsfachpersonen wahrnehmen und sich ähnlich viele von ihnen gut betreut fühlten.

Weiterhin ist ein Grossteil derjenigen mit Behandlungserfahrung der Ansicht, dass ihre Bedürfnissen mit einem massgeschneiderten Programm abgedeckt werden (86% trifft voll/eher zu), und fast 70 Prozent erachten den Nutzen der Physiotherapie gegenüber anderen Behandlungen oder Medikamenten als höher.

In einem Punkt schneidet die Physiotherapie deutlich besser ab als noch vor drei Jahren: Für mehr als drei Viertel der befragten (ehemaligen) Patient:innen motivieren die Physiotherapeut:innen zur Verhaltensanpassung im Alltag (+9 Prozentpunkte).

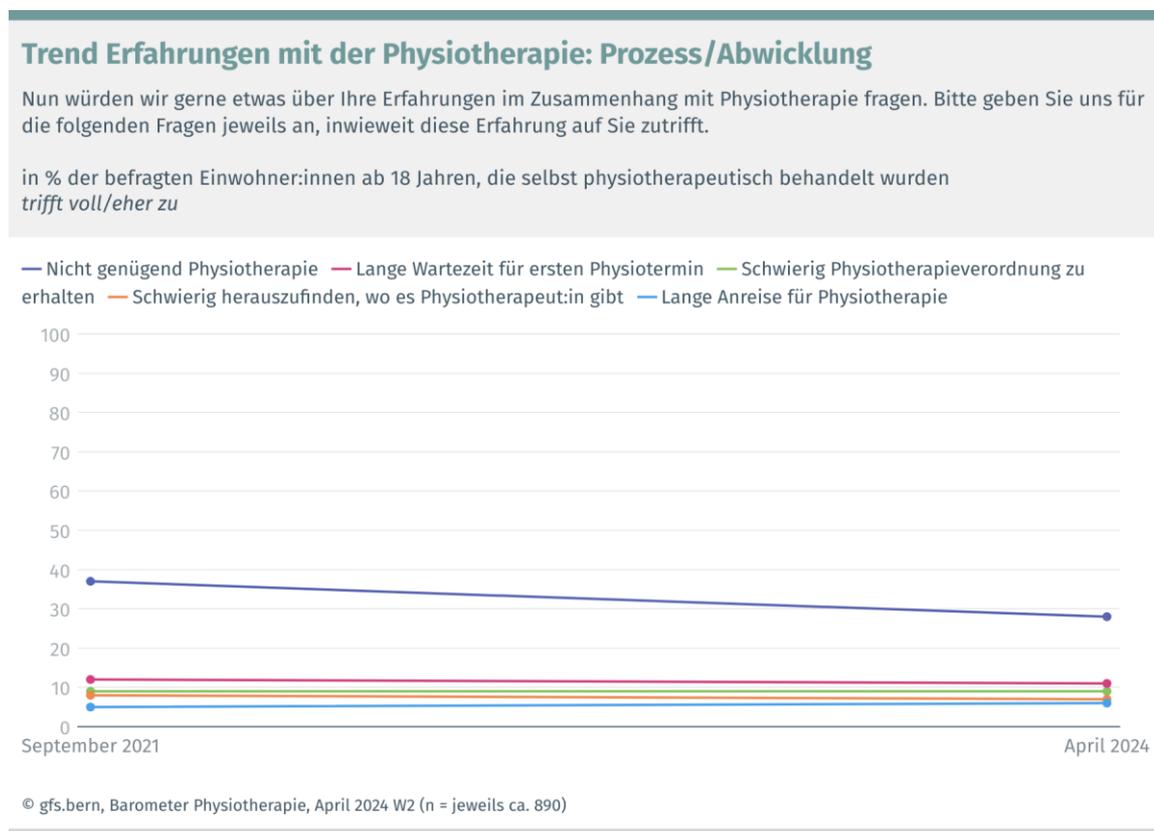
Grafik 30



Auch Aussagen, die Erfahrungen im Bereich Prozess und Abwicklung betreffen, deuten aktuell auf eine hohe Grundzufriedenheit hin. Die Hürden für eine physiotherapeutische Behandlung stellen die wenigsten vor ein Problem. So ist die Zustimmung zu Aussagen wie es bedarf einer langen Reisezeit (6% trifft voll/eher zu), es sei schwierig herauszufinden, wo es Physiotherapeut:innen gibt (7% trifft voll/eher zu) oder es ist schwierig eine Verordnung zu erhalten (9% trifft voll/eher zu), gering.

Zudem geben lediglich 11 Prozent der befragten (ehemaligen) Patient:innen an, dass sie lange auf ihren erste Physiotermin warten mussten. Gleichzeitig hat sich auch das Angebot verbessert. Zumindest sind weniger Personen, die in der Physiotherapie waren oder noch sind, der Ansicht, dass nicht genügend Physiotherapie vorhanden ist (28% trifft voll/eher zu; -9 Prozentpunkte).

Grafik 31



2.3 Wissen über den Beruf Physiotherapeut:in

2.3.1 Aufgaben

Die meisten befragten Einwohner:innen beschreiben den Arbeitsbereich der Physiotherapeut:innen, vor allem im Zusammenhang mit mechanischer Hilfeleistungen am Körper. Häufig werden Aufgaben genannt, die die Unterstützung bei der Verbesserung von körperlichen Fähigkeiten (45%) und muskulären Problemen (27%), umfassen. Aber auch Übungen für den Bewegungsapparat sind in der Wahrnehmung der befragten Einwohner:innen Kernkompetenzen der Physiotherapeut:innen. Schon im September 2021 bestimmten hauptsächlich diese drei Aufgabenbereiche die Perspektive der Einwohner:innen.

Daneben werden von jeder fünften Person diverse andere Behandlungen aufgeführt. Meist sind die Nennungen eher generell gehalten. Es werden aber auch spezifische Behandlungsarten genannt, wie beispielsweise die Lymphdrainage, Elektrotherapie oder etwa das Faszientraining.

In der langfristigen Wahrnehmung der Befragten gehört ganz generell auch der Wiederaufbau (Rehabilitation) zu den Kernkompetenzen der Physiotherapeut:innen. 17 respektive 9 Prozent denken explizit, dass die Physiotherapie den Patient:innen nach einem Unfall oder einer Operation wieder zu alter Stärke verhilft. Weitere 5 Prozent geben an, dass Physiotherapeut:innen bei einem Trauma oder nach einer Krankheit unterstützend zur Seite stehen.

Grafik 32

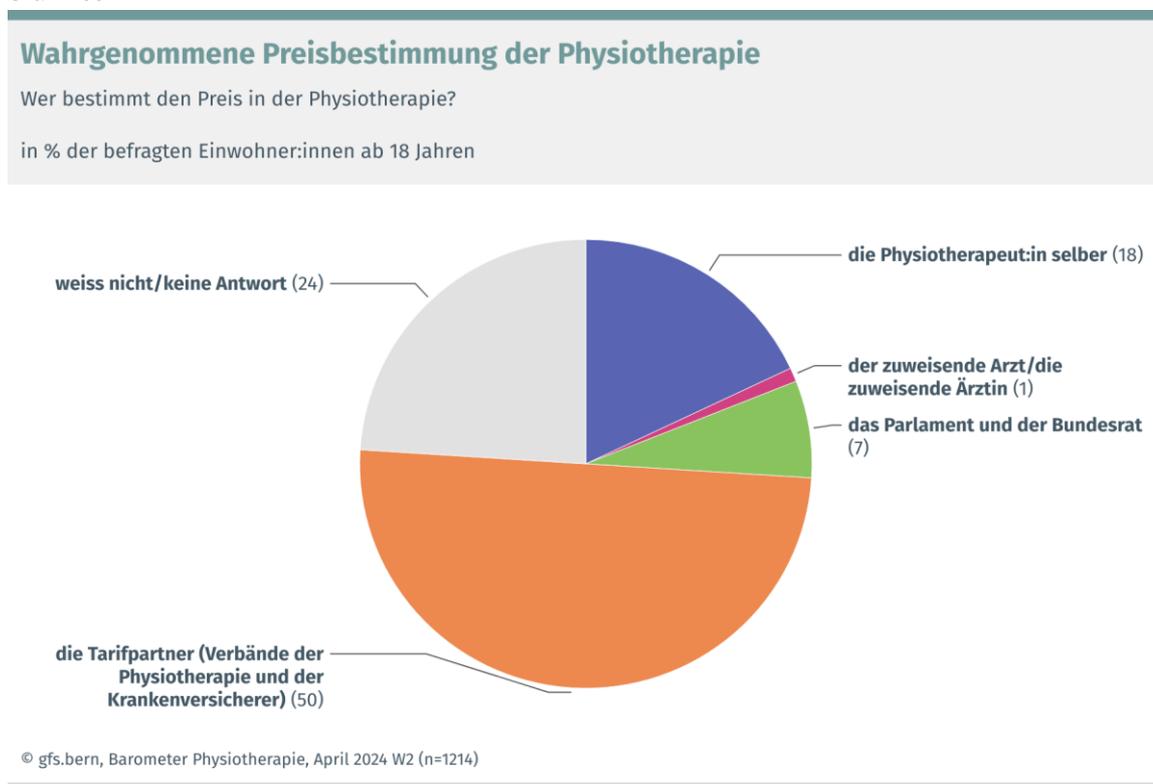


2.3.2 Wissen über Preis- und Tarifbestimmungen

Die Hälfte der Einwohner:innen ist sich bewusst, dass primär die Tarifpartner:innen, in diesem Fall namentlich die Verbände der Physiotherapie und der Krankenversicherer, für die Preisbestimmung zuständig sind. Aus Sicht von 7 Prozent sind Bundesrat und Parlament auch für die Tarife zuständig. Tatsächlich müssen die verhandelten Tarife behördlich genehmigt werden. Darüber hinaus kann der Bundesrat bei Uneinigkeit einschreiten.

Während fast niemand der Auffassung ist, dass die Ärzteschaft die Preise bestimmt, glaubt fast jede fünfte befragte Person, dass Physiotherapeut:innen selbst verantwortlich sind. Der hohe Anteil an Personen (24%), der es nicht weiss oder keine Antwort abgibt, deutet darauf hin, dass bei einem Teil der Wohnbevölkerung durchaus Wissenslücken bestehen.

Grafik 33



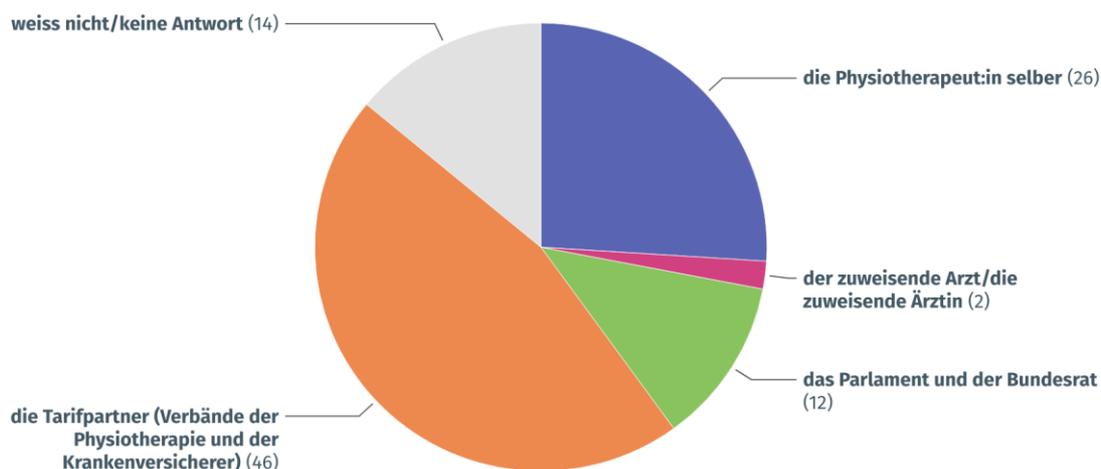
Würde die Einwohnerschaft die Preis bestimmen können, würde sich grundsätzlich nichts an der bestehenden Situation ändern. Dennoch zeigen sich leicht andere Verhältnisse: Rund ein Viertel sähe die Physiotherapeut:innen in der preisbestimmenden Rolle, und 12 Prozent sind der Meinung, dass Bundesrat und Parlament für die Tarife zuständig sein sollten.

Grafik 34

Gewünschte Preisbestimmung der Physiotherapie

Und wer sollte aus Ihrer Sicht den Preis in der Physiotherapie bestimmen?

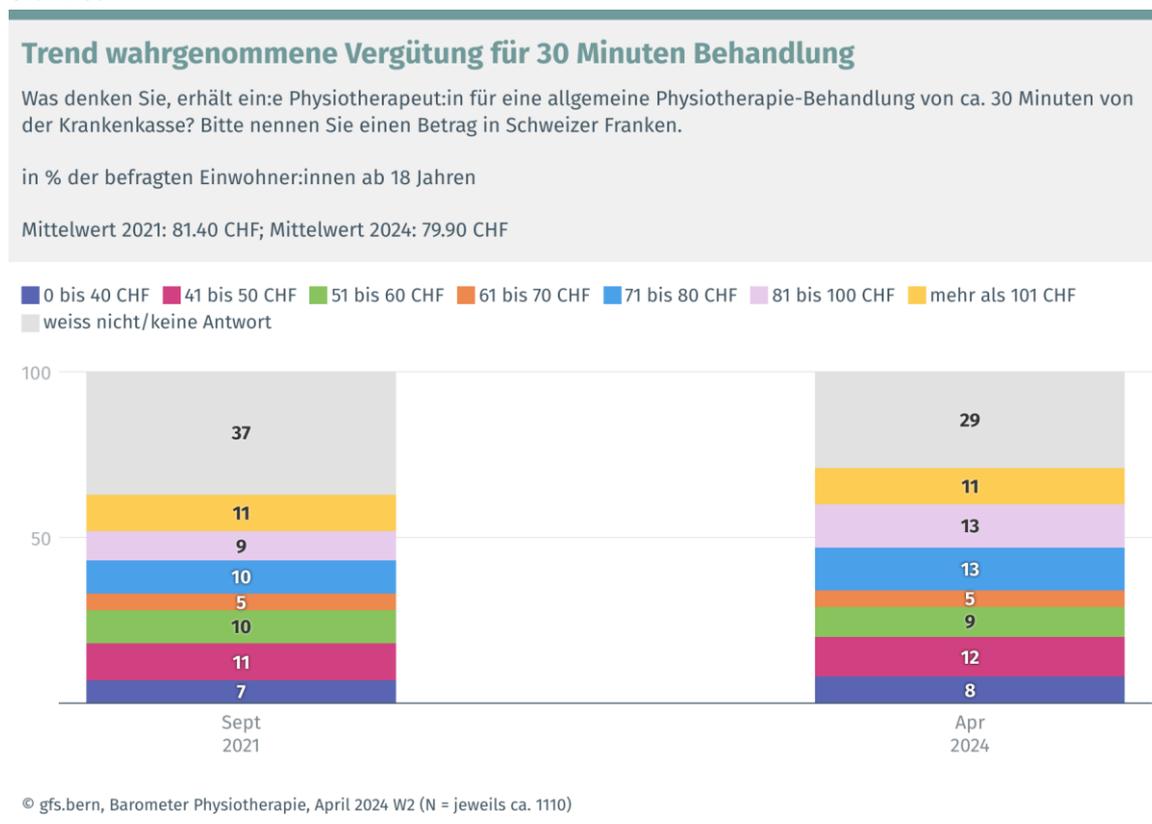
in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214)

Im Durchschnitt schätzt die Bevölkerung den Preis für 30 Minuten Physiotherapie auf 79.90 Franken, fast doppelt so hoch wie die tatsächliche Vergütung von 49.44 Franken, die tatsächlich von den Krankenkassen bezahlt wird. Die Bevölkerung überschätzt somit auch drei Jahre nach der ersten Befragung die Vergütung der Physiotherapeut:innen deutlich. Circa 30 Prozent der Befragten können oder wollen keine Einschätzung zur Vergütung für 30 Minuten Physiotherapie abgeben. Dieser Wert ist merklich tiefer als 2021 (-8 Prozentpunkte).

Grafik 35



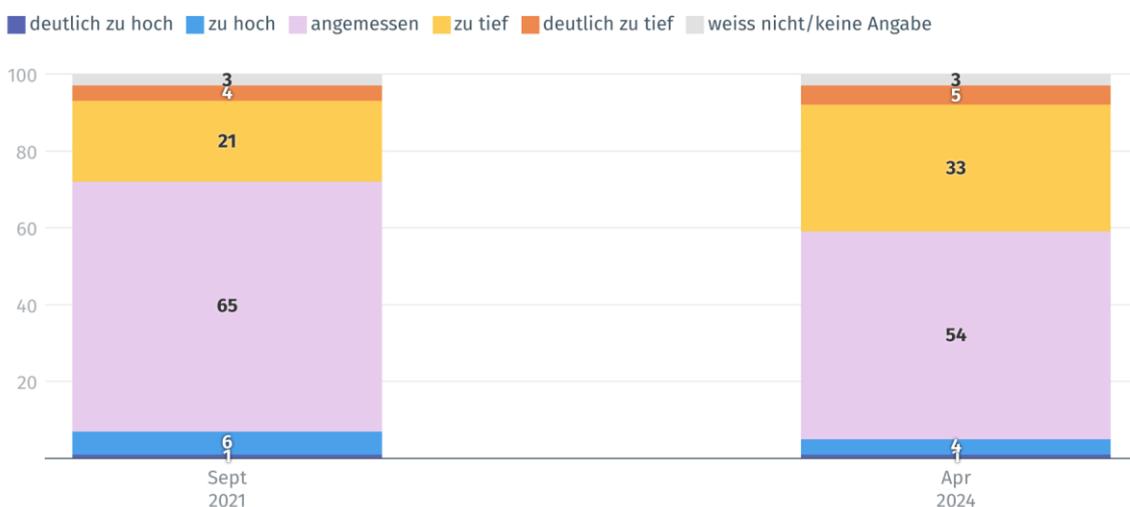
Aktuell wird öfters die Meinung vertreten, dass der Lohn der Physiotherapeut:innen zu tief ist (+13 Prozentpunkte). Trotzdem findet eine Mehrheit der befragten Einwohner:innen das Netto-Einkommen zwischen 5'500 bis 6'500 für Physiotherapeut:innen weiterhin als angemessen. Es sind jedoch weniger Einwohner:innen dieser Ansicht als noch im September 2021 (-11 Prozentpunkte).

Grafik 36

Trend Beurteilung Nettoeinkommen Physiotherapeut:innen

Nach uns vorliegenden Daten haben Physiotherapeut:innen ein Netto-Einkommen zwischen 5'500 – 6'500 CHF pro Monat für ein 100% Pensum. Halten Sie diesen Lohn für deutlich zu hoch, zu hoch, angemessen, zu tief oder deutlich zu tief? (Netto-Einkommen bedeutet das Einkommen nach Abzug aller Abgaben wie z.B. Abgaben für Sozialversicherungen.)

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

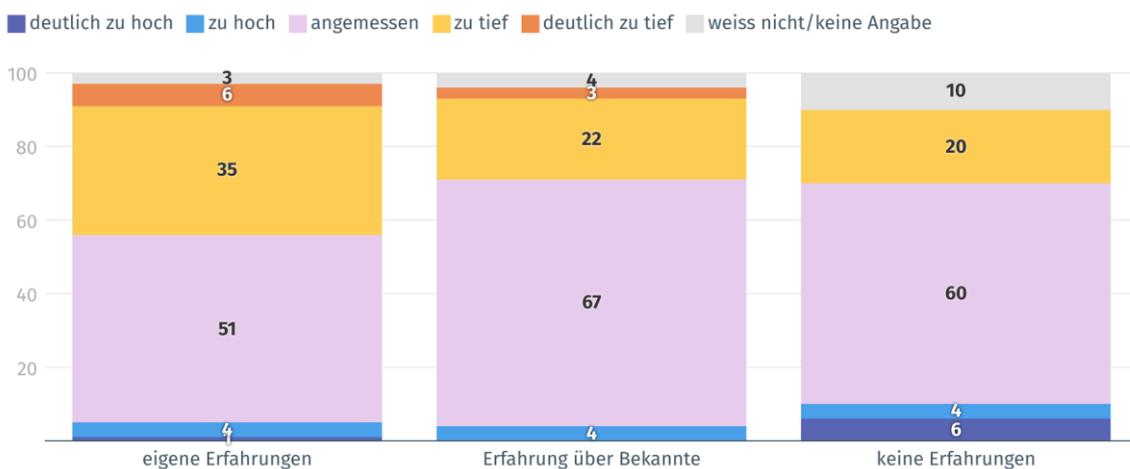
Ein wesentlicher Faktor ist, ob die Personen bereits Berührungspunkte mit der Physiotherapie hatten: Personen, bei denen dies der Fall ist, betrachten den Lohn in höherem Masse als zu niedrig.

Grafik 37

Beurteilung Nettoeinkommen Physiotherapeut:innen nach Erfahrung mit Physiotherapie

Nach uns vorliegenden Daten haben Physiotherapeut:innen ein Netto-Einkommen zwischen 5'500 – 6'500 CHF pro Monat für ein 100% Pensum. Halten Sie diesen Lohn für deutlich zu hoch, zu hoch, angemessen, zu tief oder deutlich zu tief? (Netto-Einkommen bedeutet das Einkommen nach Abzug aller Abgaben wie z.B. Abgaben für Sozialversicherungen.)

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214), sig., Cramér's V = 0.13

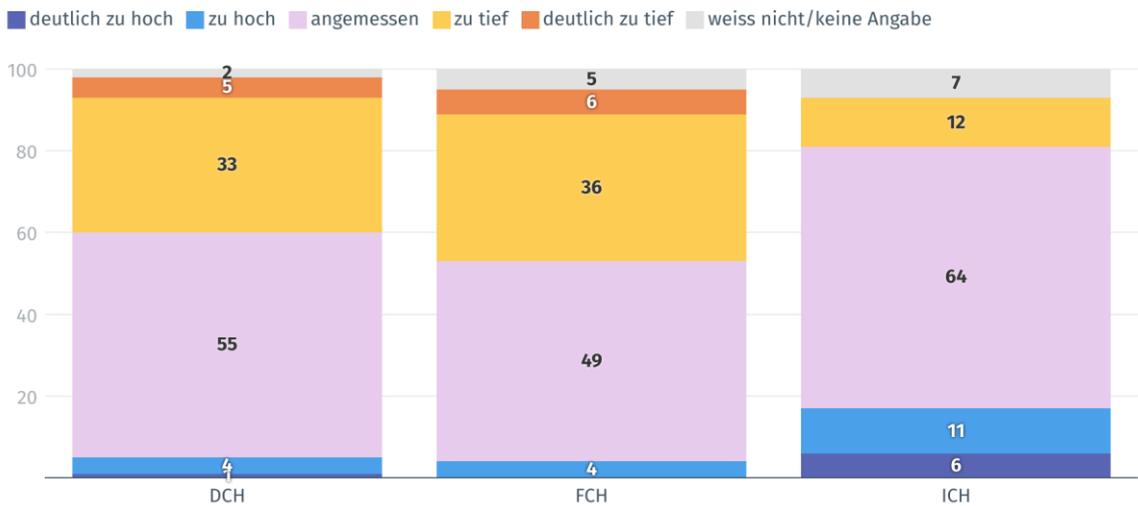
Signifikante Unterschiede lassen sich auch zwischen den Sprachregionen feststellen. In der Romandie ist der Anteil derjenigen, die den Lohn als (deutlich) zu niedrig einschätzen, am höchsten. In der italienischsprachigen Schweiz ist diese Ansicht hingegen am wenigsten verbreitet.

Grafik 38

Beurteilung Nettoeinkommen Physiotherapeut:innen nach Sprachregion

Nach uns vorliegenden Daten haben Physiotherapeut:innen ein Netto-Einkommen zwischen 5'500 – 6'500 CHF pro Monat für ein 100% Pensum. Halten Sie diesen Lohn für deutlich zu hoch, zu hoch, angemessen, zu tief oder deutlich zu tief? (Netto-Einkommen bedeutet das Einkommen nach Abzug aller Abgaben wie z.B. Abgaben für Sozialversicherungen.)

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214), sig., Cramér's V = 0.16

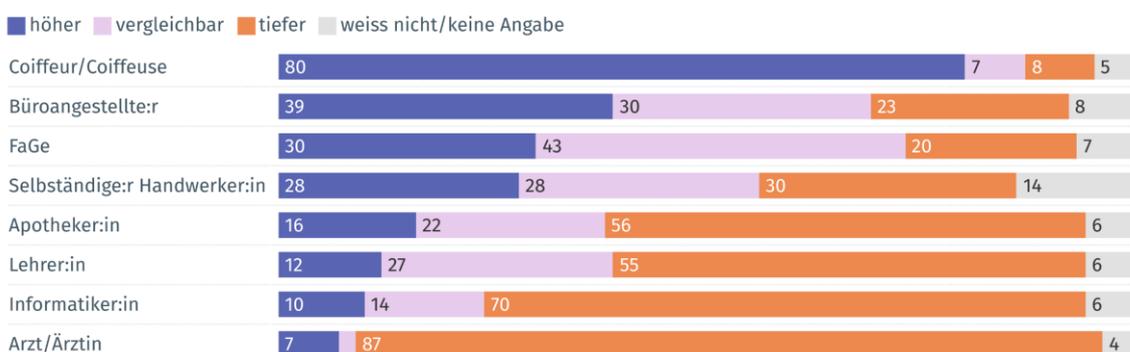
Die Einschätzung des Lohnes im Vergleich zu anderen Berufsgruppen fällt ähnlich aus wie schon im Jahr 2021. In der Wahrnehmung der Befragten gehören Physiotherapeut:innen am ehesten in die gleiche Lohnklasse wie Pflegefachpersonen (43%). Uneinig sind sich die Einwohner:innen tendenziell bei den selbständigen Handwerker:innen. Bei Büroangestellten und Coiffeusen/Coiffeuren wird tendenziell von einem höheren Lohn für Physiotherapeut:innen ausgegangen. Hingegen wird bei den Berufsgruppen der Apotheker:innen, Lehrer:innen, Informatiker:innen und Ärzt:innen mehrheitlich angenommen, dass diese einen höheren Verdienst erhalten als Physiotherapeut:innen.

Grafik 39

Lohnvergleich Physiotherapeut:innen und andere Berufsgruppen

Unterschiedliche Berufsgruppen verdienen unterschiedlich viel. Was schätzen Sie, mit welchen anderen Berufsgruppen ist der Lohn einer Physiotherapeut:in vergleichbar? Ist der Lohn einer Physiotherapeut:in im Vergleich zu den folgenden Berufsgruppen höher, tiefer, oder etwa vergleichbar?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214)

2.3.3 Wissen über Ausbildung der Physiotherapeut:innen

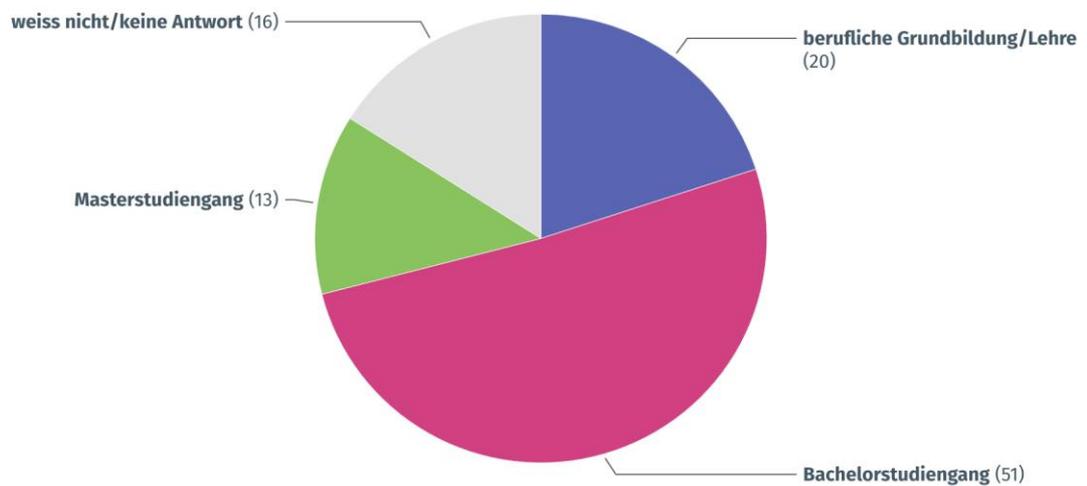
Das Wissen über die Ausbildung der Physiotherapeut:innen ist deutlich umfassender als jenes über die Tarifbestimmungen. Eine knappe Mehrheit der Einwohner:innen weiss, welche Ausbildung von Nöten ist, um Physiotherapeut:in zu werden. Jede fünfte Person unterschätzt den Ausbildungsweg und gibt an, dass es sich um eine berufliche Grundausbildung handelt. Nicht so deren 13 Prozent. Diese gehen davon aus, dass ein Masterstudium absolviert werden muss.

Grafik 40

Art Ausbildung Physiotherapeut:in

Welche Art von Ausbildung stellt die Ausbildung von einer Physiotherapeut:in dar? Es handelt sich um ...

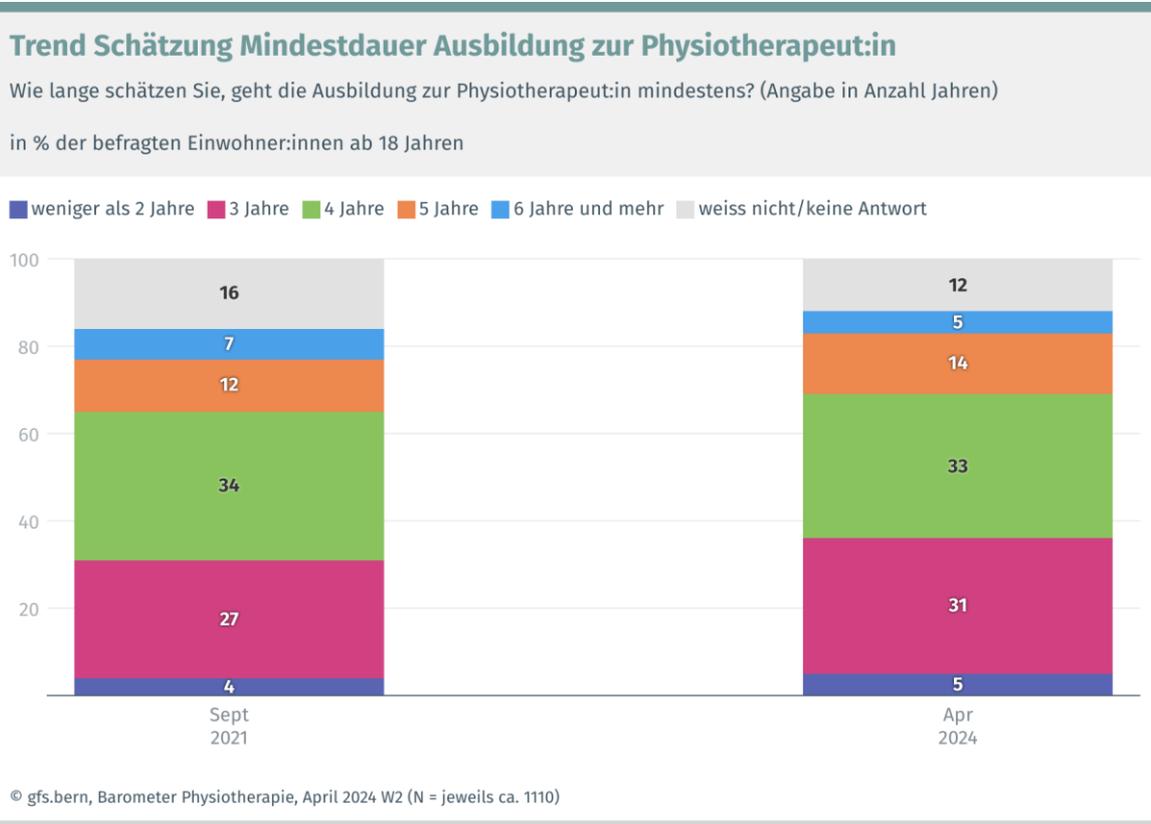
in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214)

Die Ausbildung der Physiotherapeut:innen dauert je nach Sprachregionen 3 respektive 4 Jahre. Eine Mehrheit schätzt dies korrekt ein. Lediglich 5 Prozent unter- und 19 Prozent überschätzen die Ausbildungsdauer. Damit ist der Wissensstand diesbezüglich in der Schweizer Wohnbevölkerung in den letzten drei Jahren konstant geblieben.

Grafik 41



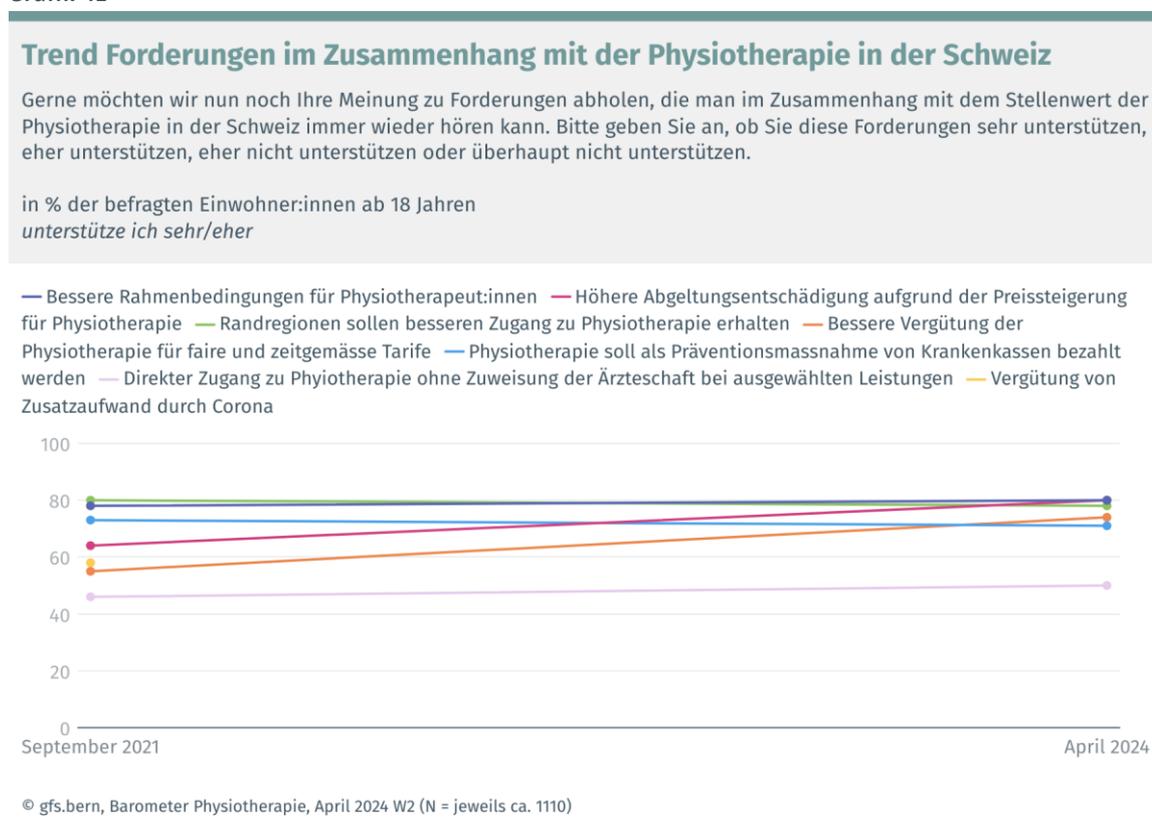
2.4 Forderungen

Die Bevölkerung der Schweiz unterstützt mehrheitlich alle abgefragten Forderungen der Physiotherapeut:innen. Seit der ersten Erhebung im Jahr 2021 haben Forderungen im Zusammenhang mit höheren Entschädigung deutlich an Unterstützung gewonnen. Vier von fünf befragten Einwohner:innen und somit 16 Prozentpunkte mehr sind aufgrund der Preissteigerung für höhere Abgeltungsentschädigungen in der Physiotherapie. Zudem erachten es rund drei Viertel als angebracht die Physiotherapeut:innen mit fairen und zeitgemässen Tarifen zu entschädigen (+19 Prozentpunkte).

Leicht häufiger als im Jahr 2021 sind die befragten Einwohner:innen der Meinung, dass bei ausgewählten Leistungen die Zuweisung zur Physiotherapie ohne Ärzteschaft stattfinden sollte (+4 Prozentpunkte), was nun der Hälfte der befragten Einwohner:innen entspricht.

Die Akzeptanz der restlich abgefragten Forderungen bleibt auf hohem Niveau bestehen. Mit 80 Prozent ist auch die Forderung nach besseren Rahmenbedingungen für Physiotherapeut:innen, damit diese länger im Beruf verweilen, sehr breit in der Bevölkerung abgestützt. Ähnlich hohe Zustimmung ist für den verbesserten Zugang der Randregionen vorhanden. Nur leicht weniger Einwohner:innen sprechen sich dafür aus, dass Physiotherapien als Präventionsmassnahmen durch die Krankenkassen bezahlt werden sollen (71%).

Grafik 42



Die Forderung nach fairen und zeitgemässen Tarifen geniesst tendenziell bei älteren Einwohner:innen und Frauen signifikant häufiger Unterstützung (siehe Grafik 52 und 53 im Anhang). Aber auch in den Sprachregionen zeigen sich unterschiedliche Zustimmungswerte zur Tarifdiskussion. Während in der Deutschschweiz und der Romandie eine verbesserte Vergütung deutlich mehrheitlich unterstützt wird, ist es in der italienischsprachigen Schweiz nur eine knappe Mehrheit.

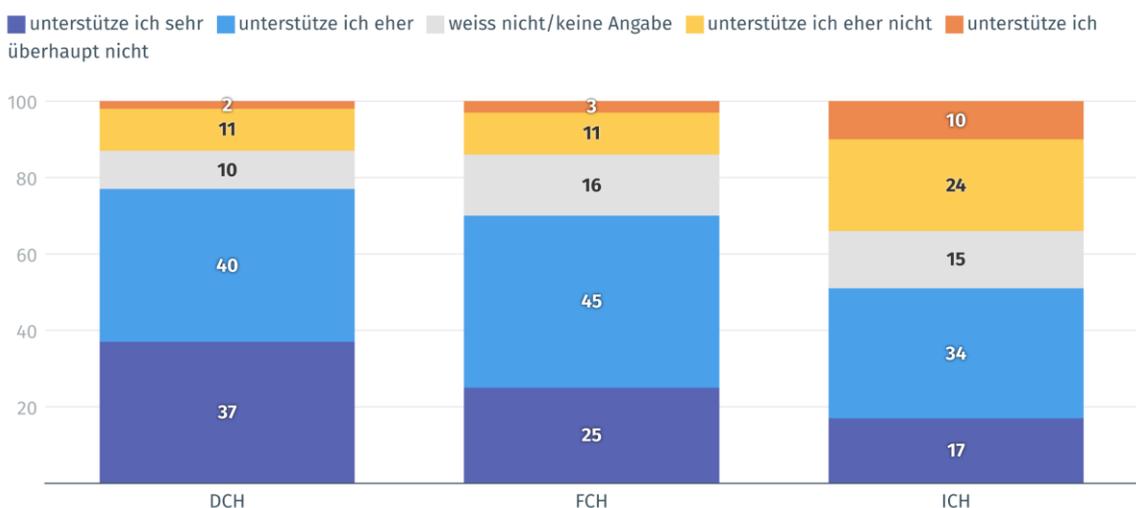
Grafik 43

Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife nach Sprachregion

Gerne möchten wir nun noch Ihre Meinung zu Forderungen abholen, die man im Zusammenhang mit dem Stellenwert der Physiotherapie in der Schweiz immer wieder hören kann. Bitte geben Sie an, ob Sie diese Forderungen sehr unterstützen, eher unterstützen, eher nicht unterstützen oder überhaupt nicht unterstützen.

Forderung: Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214), sig., Cramér's V = 0.16

3 Synthese

In Thesenform fassen wir die Erkenntnisse des Barometers Physiotherapie Schweiz wie folgt zusammen:



Positive Wahrnehmung - Überzeugt vom Nutzen – hohes Vertrauen

Die Wahrnehmung der Physiotherapie in der Schweiz bleibt hervorragend und in allen Bevölkerungsgruppen solide positiv. Besonders deutlich zeigt sich der gute Eindruck, bei Personen, die selbst Erfahrung mit Physiotherapie haben oder jemanden in ihrem nahen Umfeld kennen, der in physiotherapeutischer Behandlung war. Seit 2021 hat sich der Eindruck bei Einwohner:innen, die keine Berührungspunkte mit der Physiotherapie aufweisen und der Westschweiz jedoch (deutlich) verbessert. Neben dem positiven Gesamteindruck ist die Schweizer Wohnbevölkerung von der Wirksamkeit der Physiotherapie überzeugt. Zudem ist das Vertrauen in die Physiotherapeut:innen in Gesundheitsfragen auch 2024 auf hohem Niveau. Sie können sich hinsichtlich des zugesprochenen Vertrauens mit anderen hochqualifizierten Gesundheitsfachpersonen wie Ärztinnen/Ärzte und Apotheker:innen messen.



Mediale Resonanz beachtlich angestiegen

Die Sichtbarkeit der Physiotherapie auf einer (gesellschafts-)politischen Ebene ist aktuell deutlicher gegeben als noch vor drei Jahren. 2021 nahm trotz hohem Alltagsbezug lediglich ein Bruchteil der Schweizer Wohnbevölkerung Neuigkeiten im Zusammenhang mit der Physiotherapie wahr. Dieser Wind hat sich gedreht und der eingeschlagene Weg zeigt bereits Wirkung. Heute erinnern sich rund 40 Prozent etwas vernommen zu haben. Im Zentrum stehen die Tarifdiskussion sowie anderweitige Kosten und Entschädigungen. Die kommunizierten Forderungen der Physiotherapeut:innen werden von den Einwohner:innen demnach gehört. Das Potenzial für Aufklärung und Kommunikation ist aber längst noch nicht ausgeschöpft – insbesondere bei Tarifen und Entlohnung.



Wissen weiterhin ausbaufähig

Der Wissensstand der Bevölkerung zur Physiotherapie in der Schweiz hat sich seit 2021 kaum verändert. Zwar haben die allermeisten Einwohner:innen derzeit eine Vorstellung über die Tätigkeit der Physiotherapeut:innen. Technisch-strukturelle Informationen wie beispielsweise Tarif- und Kostenverteilungen, Lohnhöhen oder auch Ausbildung sind hingegen relativ wenig bekannt.

Vergütung wird überschätzt



Physiotherapeut:innen werden in Bezug auf Vertrauenswürdigkeit und Kompetenzen wie bereits 2021 eher in der Nähe der Ärzteschaft sowie auch den Apotheker:innen verortet. Dies schlägt sich auch in der durchschnittlich wahrgenommenen Vergütung nieder. Physiotherapeut:innen erhalten effektiv 49 Franken von den Krankenkassen für 30 Minuten Behandlung vergütet. Im Durchschnitt wird die Entlohnung von den Einwohner:innen mit 79.90 Franken pro 30 Minuten jedoch fast doppelt so hoch geschätzt.

Ausgangslage ideal – Forderungen erfahren grosse Unterstützung



Politische Forderungen im Zusammenhang mit der Physiotherapie finden in der Bevölkerung mehrheitlich Rückenwind. Insbesondere haben Forderungen im Zusammenhang mit höheren Entschädigungen seit der Befragung 2021 deutlich an Unterstützung gewonnen – sei es hinsichtlich der höheren Vergütung aufgrund der Preissteigerung oder etwa die bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife. Die im letzten Jahr noch minderheitlich unterstützte Forderung, einen direkten Zugang zur Physiotherapie zu schaffen, wird nun von der Hälfte der befragten Einwohner:innen gutgeheissen. Das Bedürfnis auf die ärztliche Behandlung als Zwischenschritt zu verzichten, scheint somit dringlicher als noch vor drei Jahren zu sein. Die Physiotherapie kann demnach mit Unterstützung aus der Wohnbevölkerung rechnen und mit gestärktem Rücken verhandeln.

4 Anhang

4.1 Grafiken

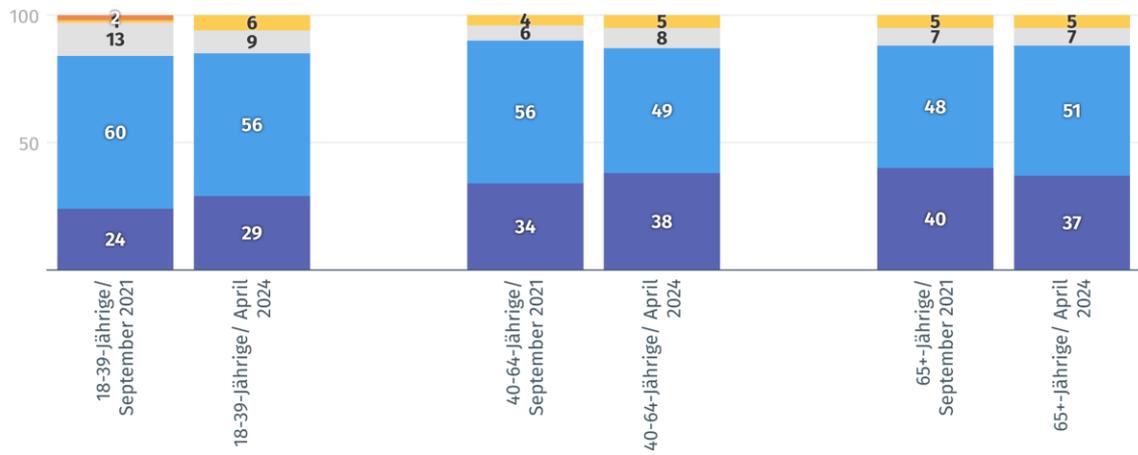
Grafik 44

Trend Eindruck Physiotherapie nach Alter

Ganz generell: Was haben Sie für einen Eindruck von der Physiotherapie in der Schweiz?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ sehr guten Eindruck ■ eher guten Eindruck ■ weiss nicht/keine Angabe ■ eher schlechten Eindruck ■ sehr schlechten Eindruck



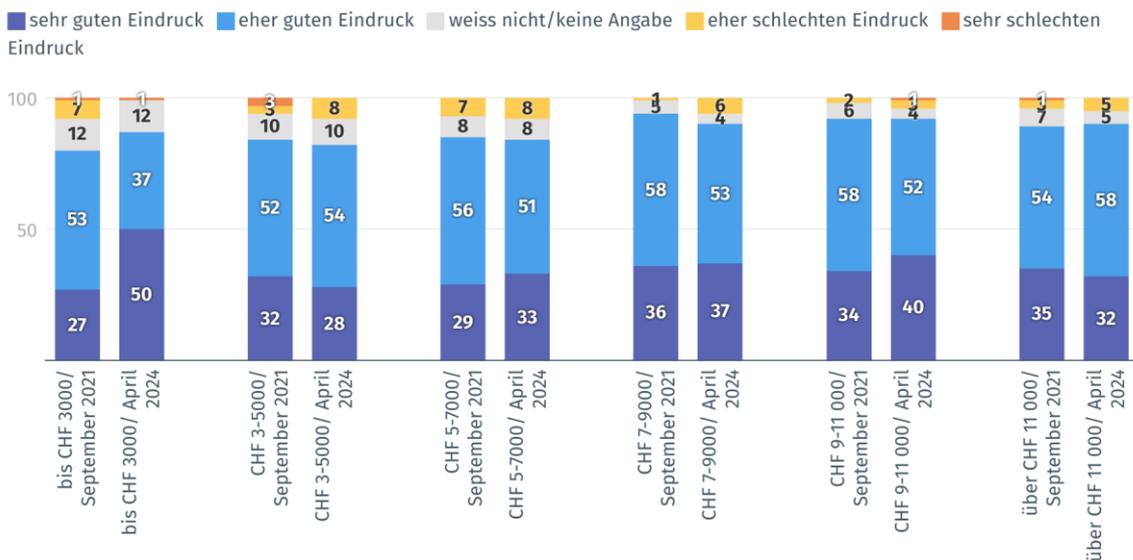
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n = jeweils ca. 1100)

Grafik 45

Trend Eindruck Physiotherapie nach Einkommen

Ganz generell: Was haben Sie für einen Eindruck von der Physiotherapie in der Schweiz?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



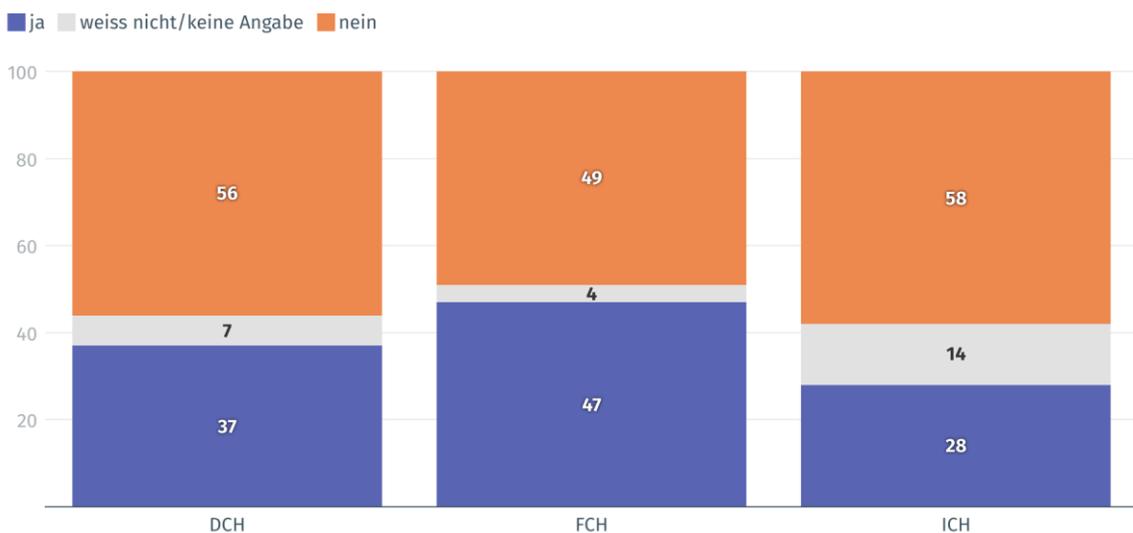
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n = jeweils ca. 990)

Grafik 46

Neuigkeiten über Physiotherapie in der Schweiz gehört nach Sprachregion

Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Neuigkeiten im Zusammenhang mit Physiotherapie in der Schweiz gehört, gesehen oder gelesen?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



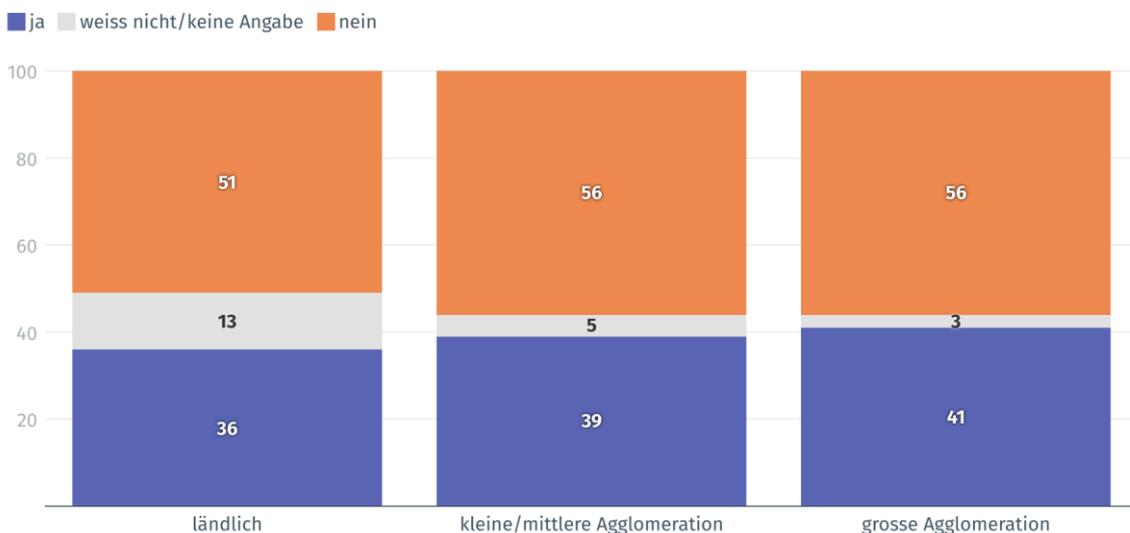
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1214), sig., Cramér's V = 0.1

Grafik 47

Neuigkeiten über Physiotherapie in der Schweiz gehört nach Siedlungsart

Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Neuigkeiten im Zusammenhang mit Physiotherapie in der Schweiz gehört, gesehen oder gelesen?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



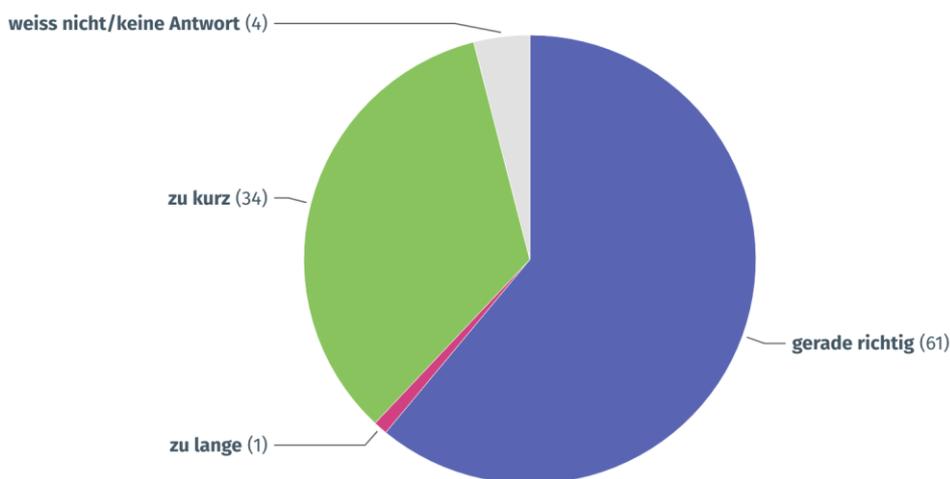
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1206), sig., Cramér's V = 0.04

Grafik 48

Angemessenheit Dauer physiotherapeutische Sitzung (Patient:innen mit regulärer Behandlungsdauer)

War die Sitzungsdauer aus Ihrer persönlichen Sicht gerade richtig, zu lange oder zu kurz?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden; und deren physiotherapeutische Behandlung im Durchschnitt 30-39 Minuten dauert



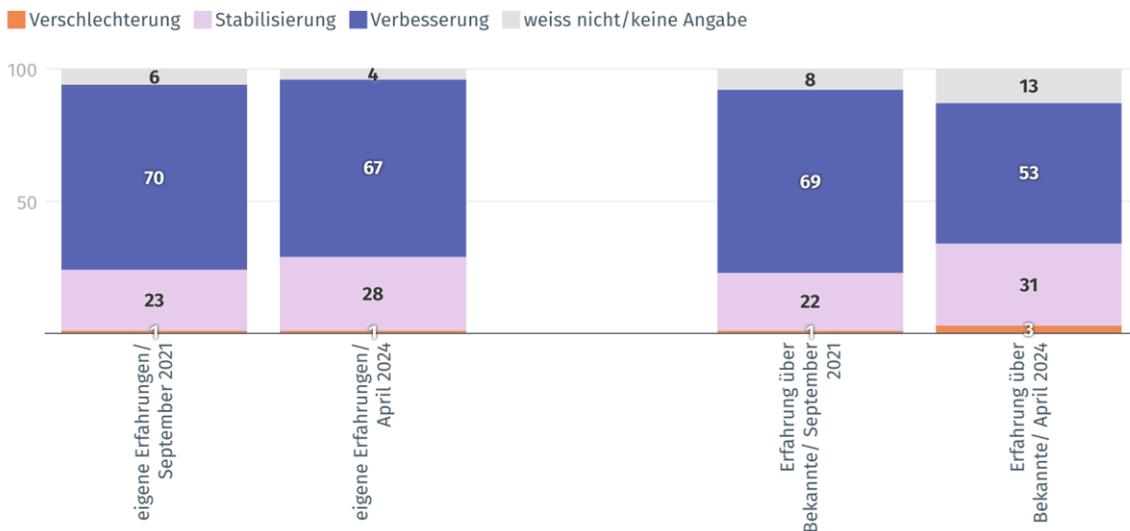
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=523)

Grafik 49

Trend Effekt der Physiotherapie auf Gesundheit nach Erfahrung mit Physiotherapie

Was war der Effekt der Physiotherapie auf die gesundheitliche Situation?

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren, die selbst oder deren nahes Umfeld physiotherapeutisch behandelt wurden



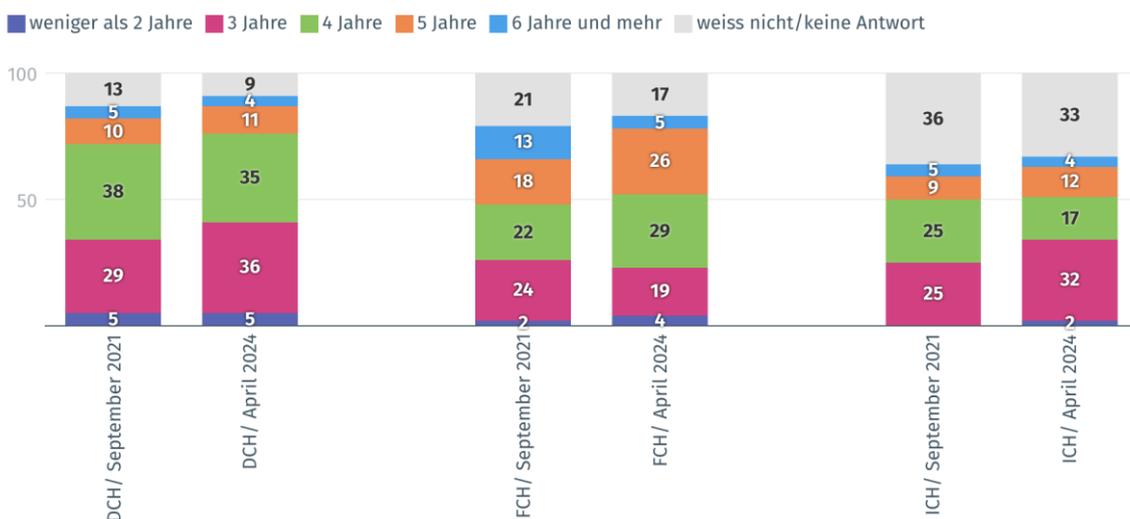
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n = jeweils ca. 1070)

Grafik 50

Trend Schätzung Mindestdauer Ausbildung zur Physiotherapeut:in nach Sprachregion

Wie lange schätzen Sie, geht die Ausbildung zur Physiotherapeut:in mindestens? (Angabe in Anzahl Jahren)

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



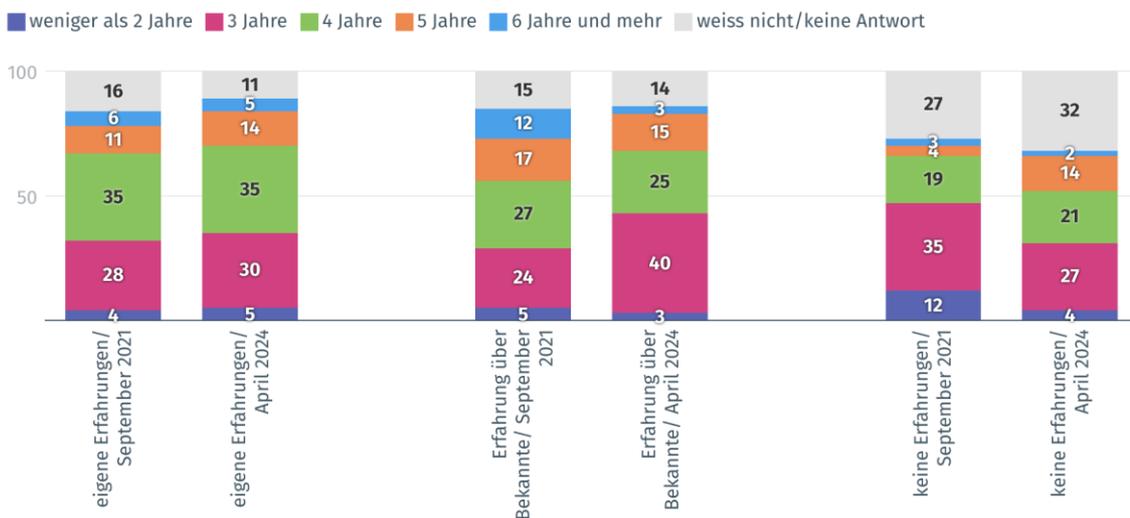
© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

Grafik 51

Trend Schätzung Mindestdauer Ausbildung zur Physiotherapeut:in nach Erfahrungen mit Physiotherapie

Wie lange schätzen Sie, geht die Ausbildung zur Physiotherapeut:in mindestens? (Angabe in Anzahl Jahren)

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (N = jeweils ca. 1110)

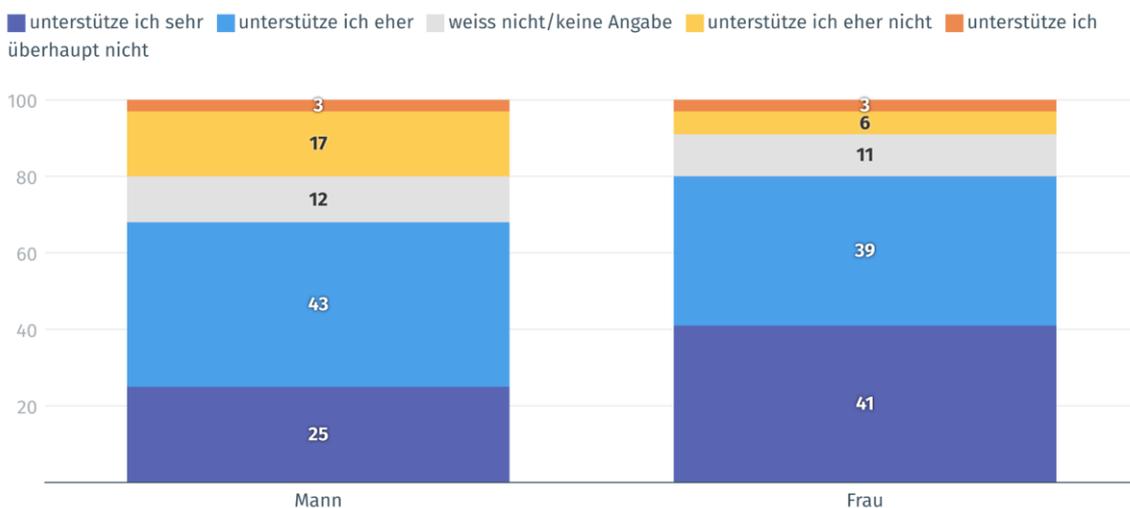
Grafik 52

Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife nach Geschlecht

Gerne möchten wir nun noch Ihre Meinung zu Forderungen abholen, die man im Zusammenhang mit dem Stellenwert der Physiotherapie in der Schweiz immer wieder hören kann. Bitte geben Sie an, ob Sie diese Forderungen sehr unterstützen, eher unterstützen, eher nicht unterstützen oder überhaupt nicht unterstützen.

Forderung: Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1208), sig., Cramér's V = 0.21

Grafik 53

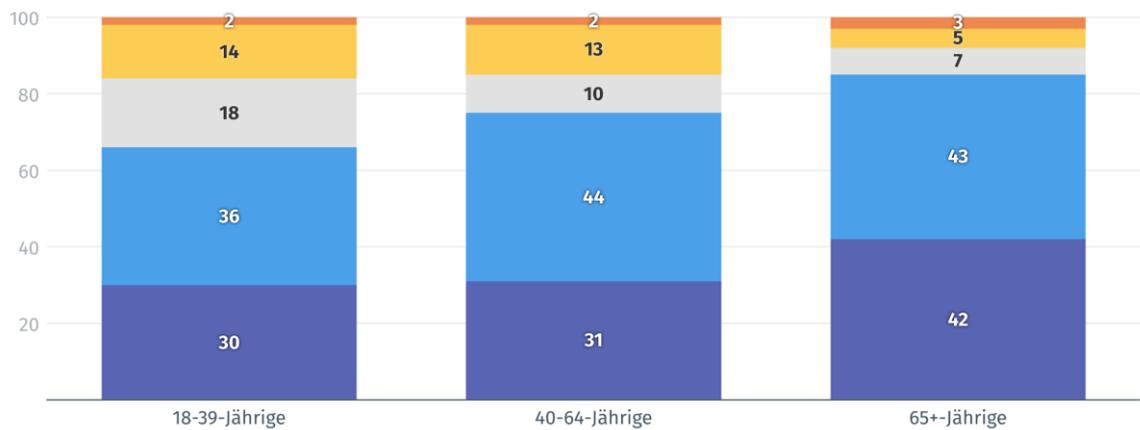
Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife nach Alter gruppiert

Gerne möchten wir nun noch Ihre Meinung zu Forderungen abholen, die man im Zusammenhang mit dem Stellenwert der Physiotherapie in der Schweiz immer wieder hören kann. Bitte geben Sie an, ob Sie diese Forderungen sehr unterstützen, eher unterstützen, eher nicht unterstützen oder überhaupt nicht unterstützen.

Forderung: Bessere Vergütung der Physiotherapie für faire und zeitgemässe Tarife

in % der befragten Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ unterstütze ich sehr ■ unterstütze ich eher ■ weiss nicht/keine Angabe ■ unterstütze ich eher nicht ■ unterstütze ich überhaupt nicht



© gfs.bern, Barometer Physiotherapie, April 2024 W2 (n=1205), sig., Cramér's V = 0.1

4.2 gfs.bern-Team

URS BIERI

Co-Leiter und Mitglied des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler (lic. rer. soc.), Executive MBA FH in strategischem Management, Dozent am VMI der Universität Fribourg und an der ZHAW Winterthur

✉ urs.bieri@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Themen- und Issue-Monitoring, Image- und Reputationsanalysen, Risikotechnologien, Abstimmungsanalysen, Kampagnenvorbereitung und -begleitung, integrierte Kommunikationsanalysen, qualitative Methoden

Publikationen in Buchform, in Sammelbänden, in Fachmagazinen, in der Tagespresse und im Internet, aktuelle Publikation: Bieri, U et al. Digitalisierung der Schweizer Demokratie, Technologische Revolution trifft auf traditionelles Meinungsbildungssystem. Vdf 2021.

ADRIANA PEPE

Junior Projektleiterin, Politikwissenschaftlerin

✉ adriana.pepe@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Gesellschaft, Issue Monitoring, direkte Demokratie, Abstimmungen, Energiepolitik, Jugend

SARA RELSTAB

Data Scientist
Ökonomin PhD

✉ sara.rellstab@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Datenanalyse, Programmierungen, Visualisierungen, Recherchen, quantitative und qualitative Methoden



DANIEL BOHN

Projektmitarbeiter, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

✉ daniel.bohn@gfsbern.ch

Schwerpunkte:
quantitative und qualitative Datenanalyse,
Datenaufbereitung, Visualisierung



ROLAND REY

Projektmitarbeiter / Administration

✉ roland.rey@gfsbern.ch

Schwerpunkte:
Desktop-Publishing, Visualisierungen,
Projektadministration, Vortragsadministration

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3011 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

SWISS INSIGHTS
Corporate Member

gfs.bern 